#61

Deutschland: 12 € | Schweiz: 10,85 SFR | EU-Länder: 12 €

Freisberg®

Raum. Design. Leben.

AUFBRUCH – NEUE WEGE

HIER SIND DIE VISIONEN

Sieben geniale Ideen aus Design, Architektur und Bauwirtschaft

HALLO, IST DA JEMAND?

Architekten tun sich schwer mit TikTok. Warum – und was wäre zu gewinnen?

ARBEITSRÄUME NEU ERFUNDEN

So gelingt innovative Büro-Gestaltung: Ein Interview mit Office-Vordenker Carsten Wiewiorra

Magazin der creativen inneneinrichter



LEICA CINE 1

Heimkino in seiner schönsten Form.

Das Bild. Der Sound. Die Atmosphäre. Es sind Details, die aus dem Leica Cine 1 ein Präzisionsprodukt machen und aus einer Projektion ein Heimkino-Erlebnis. Das Zusammenspiel aus innovativer Technik, smarten Funktionen, traditionellem Handwerk und zeitlosem Design macht Leica Qualität erstmals auch im Bewegtbild bis zu 120” erlebbar – Szene für Szene, hautnah. Für das ganz große Kino im eigenen Wohnzimmer.

Weitere Informationen unter leica-home-cinema.com



VERÄNDERUNG UND RUHE SIND KEIN WIDERSPRUCH

EDITORIAL

Freisberg
Edigheimer Straße 7
67069 Ludwigshafen

Filiale Mannheim
R6, 1
68161 Mannheim

T 0621 65 919 70

Di–Mi 10:00–18:00 Uhr
Do 12:00–18:00 Uhr
Fr 10:00–18:00 Uhr
Sa 10:00–16:00 Uhr

www.freisberg-wohnbedarf.de
info@freisberg-wohnbedarf.de



Liebe Leserinnen und Leser,

eines der schönsten Dinge an unserer Arbeit: Wir dürfen ständig neue Entdeckungen machen. Ob auf Möbelmessen, im Austausch mit Architekten und Designern – und nicht zuletzt bei und mit Ihnen, den Kundinnen und Kunden. Wir lieben es, gemeinsam mit Ihnen Visionen zu entwickeln.

Als inhabergeführtes Unternehmen im Möbelverkauf und der Raumplanung sind wir in gewisser Weise Werkzeug der Veränderung anderer. Unsere Kreativität setzen wir ein, damit Veränderung Gegenwart wird.

Womöglich braucht es gerade in dieser fraglos schnelllebigen Zeit noch frische Ideen: Noch mehr Mut, noch mehr Kreativität. Um anzukommen. Deshalb schauen wir in dieser Ausgabe gemeinsam dorthin, wo Veränderung passiert: Wir sprechen mit Office-Vordenker Carsten Wiewiorra über die Arbeitsräume der Zukunft. Wir zeigen Menschen, die neue Technologien als Hebel für positive Veränderung nutzen und so besuchen wir zum Beispiel Designer Gabriel Tan in seinem Familiendomizil in Porto. Wir besuchen also Orte der Veränderung, sprechen mit Vordenkern und Visionären über Veränderung aber auch übers Ankommen. Wir bieten neue Rubriken, mehr Hintergrund-Storys aber auch mehr Raum für Reflektion und Haltung.

Viel Freude mit dieser Ausgabe wünschen Ihnen

Simone Eicher & Siegfried Hendel
Geschäftsführung Freisberg Wohnbedarf



Bei den Netzwerktreffen der Creativen Inneneinrichter geht es neben Austausch auch um Weiterbildung. So wie zuletzt in Oslo. Nach der Besichtigung der Oper standen auch ein Besuch des verantwortlichen Architekturbüros Snøhetta und ein Empfang im Studio des Möbelherstellers Northern auf dem Plan

„Individualität ist unsere Stärke – im Netzwerk entfaltet sie ihr volles Potenzial“

– Steffen Schmidt,
Verband der Creativen Inneneinrichter

EXPERTISE
von über 40 Einrichtungshäusern

INNOVATION
durch stetigen Austausch

GEMEINSCHAFT
und damit viel Know-how

Hier ist Innovation zuhause

Ideen brauchen Resonanzräume: Im Netzwerk der Creativen Inneneinrichter denken wir gemeinsam nach vorn

Ausgezeichnete Ideen entstehen nicht im luftleeren Raum.
Sie brauchen Offenheit, Austausch und die Kraft der Gemeinschaft, um zu fliegen. Im Netzwerk mit 40 anderen unabhängigen Einrichtungshäusern in Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein bündeln wir deshalb unsere Innovationskraft. Als Creative Inneneinrichter verbinden uns nicht nur der hohe Qualitätsanspruch und die überdurchschnittliche Planungskompetenz, sondern auch die Freude am Neuen.

Gemeinsam sind wir smarten Trends, visionären Designern und exzellenten Herstellern auf der Spur. Im Netzwerk können wir neue Technologien schneller erproben und zuverlässig implementieren oder bei Ausstellungen und Events in unseren Häusern noch größer denken. Kein Wunder, dass ausgezeichnete Ideen sich bei uns so besonders wohlfühlen.

designkatalog.com

DÜRFEN WIR UNS VOR-STELLEN?

Zwei Köpfe, ein Anspruch: besondere, individuelle und lebenswerte Räume schaffen. Simone Eicher und Siegfried Hendel führen das Unternehmen Freisberg mit Herz, Verstand und einer guten Portion Humor. Beruflich und privat ein Team – immer begleitet von Bürohund Bolle.



Ob Kundengespräch, Planung oder Organisation – hier ziehen alle an einem Strang. Mit Leidenschaft, Verlässlichkeit und einem feinen Gespür für Menschen entsteht jeden Tag ein Umfeld, in dem Design und Persönlichkeit ihren festen Platz haben – mit Herz und Haltung.

In der Ergänzung liegt die Kraft. Wo Simone die Visionen entwirft, schafft Siegfried Struktur. Entscheidungen werden partnerschaftlich getroffen, Herausforderungen pragmatisch gelöst und Erfolge gemeinsam gefeiert. Diese Mischung macht das Unternehmen authentisch, menschlich und nahbar.

Fotos: Elmar Witt

Bolle, der vierbeinige Sympathieträger, bringt Gelassenheit ins Büro und erinnert alle regelmäßig daran, dass die besten Ideen oft dort entstehen, wo man sich wohlfühlt. Zwischen Besprechungen, Musterplatten und Planungen ist er der heimliche Star – bei Kundinnen und Kunden ebenso wie im Team.



Bürohund Bolle prüft mit geübtem Blick, ob sich gerade jemand für eine kleine Spielpause begeistern lässt.



Siegfried Hendel sorgt dafür, dass hinter den Kulissen alles reibungslos funktioniert. Zahlen, Personalfragen und das Backoffice sind sein Metier. Mit Überblick, Gelassenheit und einem lockeren Spruch zur richtigen Zeit schafft er die Grundlage, auf der kreative Ideen entstehen und wachsen können.

Simone Eicher ist der kreative Motor des Hauses. Als Leiterin der Planungsabteilung entwickelt sie mit Leidenschaft Konzepte, die Funktion, Ästhetik und Persönlichkeit miteinander verbinden. Sie denkt Räume neu, hört aufmerksam zu und verwandelt Ideen in individuelle Wohnwelten mit Charakter und Atmosphäre. Ihr Blick fürs Detail, ihr Gespür für Menschen und ihre Begeisterung für Gestaltung machen jedes Projekt besonders und unverwechselbar.



Simone Eicher präsentiert ein Moodboard und gibt Einblicke in die kreative Ideenfindung.

GEKONNT EINRICHTEN

Der Meisterin reicht ein Blick – und sie weiß sofort: Hier fehlt noch das gewisse Etwas. Genau deshalb ist unsere Raumausstattungsabteilung so wichtig: Mit Herz, Know-how und einem geschulten Blick fürs Detail verwandeln wir Zimmer in Räume und Räume in Lieblingsorte.

Unsere Raumausstattermeisterin Pia Höhnle berät mit geschultem Blick, ehrlich und kompetent – ganz gleich, ob es um Vorhänge, Teppiche oder Tapeten geht. Damit jedes Maß perfekt sitzt, kommen wir vorab für ein professionelles Aufmaß zu Ihnen nach Hause und übernehmen anschließend die zuverlässige, fachgerechte und saubere Montage.

←
Wir nehmen uns Zeit für Beratung. Viel Zeit! Sowohl in unserem Showroom als auch bei Ihnen zu Hause.

→
Eine vielfältige Auswahl an Teppichen lädt in unserem Musterzimmer zum Entdecken und Vergleichen ein.

↓
In unserem Oppauer Showroom erwartet Sie eine große Auswahl an Vorhängen. Mit Erfahrung und Gespür für Details helfen wir Ihnen, die perfekte Wahl für Ihren Raum zu treffen.





Wer gerne stöbert, ist in unserem Oppauer Showroom genau richtig: Dort erwartet Sie eine große Auswahl an Vorhängen in unterschiedlichsten Ausführungen – von leicht und luftig bis edel und schwer. Ebenso vielfältig ist unser Angebot an Tapeten und Teppichen. Unser Team führt Sie sicher durch die Auswahl und unterstützt Sie dabei, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, die sich auch nach Jahren gut anfühlen.

„Details sind entscheidend! Nur wenn Beratung, Planung, Material und Montage gut zusammenspielen, entsteht ein Raum, der sich wie ein echtes Zuhause anfühlt.“

- Pia Höhnle, Raumausstattermeisterin

LIEBLINGSSTÜCK

Innenarchitektin Luana Kroner-Stasek auf dem Vitra Eames Lounge Chair in unserem Showroom in Ludwigshafen Oppau.



Fotos: Elmar Witt

Luana Kroner-Stasek ist eine der Planungsexpertinnen bei Freisberg Wohnbedarf. Auf diesem Foto sitzt sie auf – vermutlich – dem Designklassiker schlechthin: dem Vitra Eames Lounge Chair. Luana erzählt, warum gerade so ein prominentes Stück zu den Lieblingsstücken einer Fachfrau zählt.

EAMES LOUNGE CHAIR



LUANA, WAS VERBINDET DICH MIT DEM MÖBEL?
Für mich verkörpert dieser Sessel schlicht die perfekte Symbiose aus Designgeschichte und Komfort.

WAS MACHT DAS MÖBEL AUS?
Die zeitlos moderne Interpretation des klassischen Clubsessels: in leichter, eleganter und unendlich bequemer. Die ikonische Verbindung aus edlem Schichtholz und weichem Leder setzt bis heute Maßstäbe im Möbeldesign. Charles und Ray Eames wollten das Gefühl eines „benutzten Baseballhandschuhs" erzeugen. Vitra fertigt ihn bis heute in meisterhafter Handarbeit, was ihn zu einem langlebigen Identifikationsobjekt für Generationen macht. So geht richtig gutes Design.

IN WELCHES SETTING PASST ER BESONDERS GUT – UND WARUM?
Er brilliert als Solitär im eleganten Wohnzimmer, einer Bibliothek oder im stilvollen Büro. Seine skulpturale Präsenz benötigt etwas Raum zum Atmen. Er schlägt mühelos die Brücke zwischen Mid-Century-Design und modernem Purismus.

WARUM IN DIESER FARBE?
Während die Kombination aus schwarzem Leder und dunklem Nussbaumholz als absolute Urform des Klassikers gilt, bricht die neue Interpretation in Orange herrlich mit unseren Sehgewohnheiten. Ein frischer Blick auf ein vertrautes Design.

GIBT ES EINEN FUN FACT, EIN ÜBERRASCHENDES DETAIL?
Der Sessel ist gar nicht starr: Die Sitz- und Rückenschalen sind über unsichtbare Gummi-Metall-Verbindungen (Shock Mounts) elastisch gekoppelt. Dadurch federt er beim Zurücklehnen ganz sanft mit – das Geheimnis seines Komforts.

WIE STELLST DU DIR VOR, DASS DER STUHL GENUTZT WIRD?
Ich sehe jemanden, die Füße auf dem Ottomanen abgelegt, ein gutes Buch lesend oder einfach den Blick in die Ferne gerichtet. Dieser Chair ist kein Museumsstück zum Anschauen, sondern ein Gebrauchsgegenstand, der durch tägliche Nutzung, das sanfte Einbrechen des Leders und die entstehenden Falten erst seinen wahren, individuellen Charakter und vollen Komfort entfaltet.

INHALT

EDITORIAL **S. 1**
Willkommen in diesem Heft, willkommen in Ihrem Einrichtungshaus

STARKE PARTNER **S. 2**
Gemeinsam nach vorn denken: im Verband der Creativen Inneneinrichter

NEWS & INSIGHTS **NACH S. 3**
Wir stellen uns vor und laden Sie ein

DESIGN NEWS **S. 6**
Unsere liebsten Entdeckungen aus Lifestyle, Kunst und Architektur

GALERIE ODER SUPERMARKT? **S. 12**
Ein brutalistischer Retailer auf Mallorca

LICHT UND SCHAFFEN **S. 14**
James Turrells Meisterwerk in Aarhus

STILKRITIK **S. 16**
Ein Raum, drei Meinungen

DIE MERKEN WIR UNS **S. 18**
Künstlerin Annabelle Schneider im Porträt

REFERENZEN & INSPIRATION **NACH S. 20**
Unsere Arbeit im Objekt

HOMESTORY GABRIEL TAN **S. 24**
Familie & Arbeit unter einem Dach:
Der Industriedesigner zeigt sein Haus in Porto

USM: **S. 30**
WIE VIEL WANDEL VERTRÄGT MEIN LEBEN?
Nike van Dinther über Chaos und Konstanten

NEUE ARBEIT, NEUE OFFICES **S. 80**
Carsten Wiewiorra im Interview

VITRA: **S. 86**
BETA – WIE DESIGNER ARBEIT NEU DENKEN
Flexibel, modular, smart

SCHWERPUNKT INNOVATION **S. 100**
Häuser aus dem Drucker, Baustoffe aus Pilzen und Neurologen als Designer ... Wie aus visionären Ideen erfolgreiche Projekte werden

ARCHITEKTUR UND TIKTOK **S. 106**
Schlaglicht auf eine komplizierte Beziehung

KREATIVES KAPSTADT **S. 116**
Fünf Locals führen durch ihre Stadt

PRODUKTE
Wohnen S. 34
Arbeiten S. 90
Licht S. 110



Covermotiv:
PR, Objekte unserer Tage



WHERE THE MAGIC HAPPENS
Das Sofa Soft Stone, das Designer Gabriel Tan für ClassiCon entworfen hat, ist das Center Piece seines Wohnzimmers – und Familienlebens. Wie seine Frau und seine beiden Söhne den Entwurf beeinflusst haben, verrät er in unserer Homestory

Ab Seite 24



WAS WÄRE, WENN ...
... ganze Häuser aus dem Drucker kämen, Smart Citys von Dörfern lernen könnten und kein Haus mehr abgerissen werden müsste? Wie aus visionären Träumen Erfolgsgeschichten werden, zeigt unser Schwerpunkt Innovation. Inspiration für eigene Luftschlösser

Ab Seite 100

MEIN KAPSTADT, DEIN KAPSTADT
Eine Stadt im Umbruch: Kreative Locals führen durch den Melting Pot in Südafrika. Denn wer die vielseitige Metropole wirklich erkunden will, braucht mehr als eine Perspektive ...

Ab Seite 116





Foto: Margret Hoppe, Sebastian Stumpf (Niemeyer Kugel), edra (edra Sofa)

DESIGN NEWS

Es gibt was zu entdecken: spannende Menschen, inspirierende Orte und richtig gute Gestaltung. Hier kommen unsere Lieblinge für mehr Schönheit im Alltag

ARCHITEKTUR

← ANDERE SPHÄREN

Niemeyer Sphere, Leipzig
Es sieht aus, als habe ein Raumschiff an einem der Werksgebäude im Industriepark von Leipzig-Plagwitz angedockt. Auch sechs Jahre nach seinem Bau wirkt die Kugel, die der brasilianische Stararchitekt Oscar Niemeyer noch kurz vor seinem Tod, im Alter von 104 Jahren entwarf, wie frisch – nun ja – gelandet. Niemeyer konzipierte das einzigartige Bauwerk als Anbau der Kirow-Kantine. Von dort aus finden an Wochentagen kompakte Mittagsführungen durch das futuristische Bauwerk statt. Einen Tisch für die Fine-Dining-Abende im Céu, dem Restaurant direkt in der Niemeyer Sphere, zu bekommen, ist allerdings fast so schwierig wie ein Ticket für einen Weltraumflug. Am besten, Sie fragen jetzt schon einen Termin für die Wiedereröffnung im März 2027 an …

Zu den Terminen: technesphere.de/ceu/



LIVING

KLUGE COUCH

Sofa Anywhere, Edra
Beim Entspannen will man den Kopf ausschalten. Das gelingt umso besser, wenn die Couch mitdenkt. Anywhere von edra ist das erste Sofa mit einer beweglichen Struktur, die nicht nur die Sitztiefe variiert, sondern dank des „Intelligenten Kissens" auch die Neigung der Rückenlehnen individuell anpassbar macht. Nur die bequemste Position muss man selbst finden.

edra.com

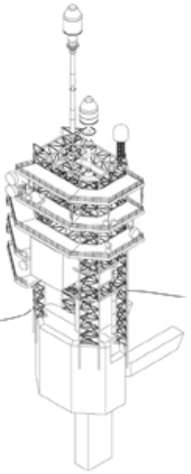
LIVING

BLÜTEZEIT

Sofa Me-Time, Moroso
Vermutlich der schönste Moment des Tages: wenn wir zuhause ankommen und endlich entspannen dürfen. Am besten auf einer sinnlichen Wohlfühlinsel wie dem Me-Time Sofa von Design-Duo García Cumini. Hier mit Kuschel-Blüten-Bezug The Bouquet.

Zum Sofa: moroso.it/de





ARCHITEKTUR

GIPFELSTÜRMER

Titlis Tower, Sankt Gallen
Herzog & de Meuron haben bereits Bergerfahrung. Das Gipfelgebäude, das das Architekturbüro auf den Chäserrugg im Schweizer Kanton Sankt Gallen gesetzt hat, ist legendär. Mit dem Titlis Tower im Kanton Luzern geht es noch etwas höher hinaus: Mehr als 3.000 Meter über dem Meeresspiegel verwandeln Herzog & de Meuron einen Telekom-Turm in ein Baudenkmal. Die Fertigstellung ist für 2029 geplant. Und schon der Bauprozess ist ein Spektakel – das sich bequem bei einem Fine-Dining-Erlebnis verfolgen lässt: Die Gipfel-Restaurants sind bereits geöffnet.

Zum Erlebnis: titlis.ch/de





KOCHBUCH

GETEILTE FREUDE

Saskia Diez: „Kochen für Freunde", Callwey
Designerin Saskia Diez isst nicht gern allein. Gut für ihre Freunde, die die Berlinerin oft mit einfachen aber überraschenden Menüs verwöhnt. Und gut für uns. Denn in ihrem toll gestalteten ersten Kochbuch „Kochen für Freunde" teilt die Berlinerin ihre unkomplizierten Rezepte und Hosting-Geheimnisse mit uns. Schon durchzublättern fühlt sich beinahe so an, als wäre man zu Gast bei einer ihrer Dinnerpartys.

Zum Kochbuch: callwey.de

Fotos: Moroso, Herzog & de Meuron, Titlis Tower © Titlis Bergbahnen, Callwey



BILDBAND

HOT PLACES

„Ridiculously Good-Looking Saunas", gestalten
Schwitzen in heißen Räumen ist eines der ältesten Rituale der Menschheit. Eigentlich erstaunlich, dass das architektonische Potenzial der Sauna erst in den letzten Jahren so richtig freigespielt wird. Die spannendsten Projekte versammelt der wunderbare Bildband „Ridiculously Good-Looking Saunas". Ganz heiße Empfehlung.

Zum Bildband: gestalten.com



LIVING

EIN STUHL FÜRS FEEL-AT-HOME-OFFICE

Bürostuhl Swivel Chair, Vipp
Wir sind einzigartig. Gut, wenn unsere Möbel da mitgehen. So wie der Swivel Chair von Vipp, der sich jetzt mit Wunschbezug individualisieren lässt. Chefkoch, Buchautor und Food-Scientist David Zilber ist begeistert von seinem personalisierten Schreibtischstuhl mit besticktem Textil: „Er ist quirky, lustig und passt farblich perfekt in meinen Raum." Wenn's so gut passt, machen vermutlich selbst die Überstunden Spaß.

Zu den Stühlen: vipp.com



LIVING

↑ SOFTIES

Pantoffeln, Give a Pon
Das Leben ist hart genug. Hausschuhe dürfen weich und niedlich sein. So wie diese vom kleinen Label Give a Pon. In einem Familienbetrieb auf dem Peloponnes werden sie aus griechischer Schafwolle handgefertigt. Welchen Zweck der Bommel erfüllt? Na, er sorgt für gute Laune!

Zu den Pantoffeln: giveapon.de





Fotos: Vipp, Armin Tehrani, Give a Pon, Gestalten: Cover „Photo Jeremy Koreski, Saunas, gestalten 2026" (Nimmo Bay Wilderness Resort Sauna), Foto „Photo Keishin Korikoshi, Ridiculously Good-Looking Saunas, gestalten 2026" (SAZAE, Kengo Kuma & Associates, Naoshima Island, Japan)



LIVING

FARBFLASH

colors by Occio, Occhio
Der bayerische Lichtspezialist Occhio eröffnet eine neue Gestaltungsdimension: Ausgewählte Pendel- und mobile Leuchten der Serien Gioia (im Bild), Mito, Sento, io und lui sind ab sofort in 18 kuratierten Farbtönen bestellbar.

Zu den Leuchten: occhio.com

SAGT MAN JETZT SO:

„MESSY AESTHETIC“

Unordentlichkeit hat gerade einen großen Moment. Auf TikTok, Instagram und Co. feiern Content-Creator messy Make-up, Lebensentscheidungen und Innenräume. Kate Moss. Lola Young oder Charli XCX werden als Posterfrauen des Trends gefeiert. Marketeers inszenieren Produkte sichtbar benutzt, angeblitzt und wie zufällig arrangiert statt in cleanem Studioambiente. Aber warum ist Unordnung neuerdings so attraktiv? Ganz einfach: Sie ist menschlich. Generative KI wird immer besser darin, glatte Ästhetiken zu imitieren. So wird das Perfekte verdächtig und wir suchen neue Ideale. Spaßverderber-Wahrheit: Damit Chaos cool aussieht, muss man es leider sorgfältig kuratieren. Und das ist vermutlich genauso anstrengend wie aufräumen.



AUSSTELLUNG

HELLA? WAHNSINN!

„Hella Jongerius: Whispering Things“, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
Hella Jongerius gehört zu den einflussreichsten Gestalterinnen des zeitgenössischen Designs. Vom 23.10.2026 bis 13.6.2027 zeigt das Hamburger MK&G die erste Retrospektive der Niederländerin. Eindrucksvoll: Ihr Umgang mit Materialien, Textur und Farben.

Zur Ausstellung: mkg-hamburg.de

Fotos: Occhio, MKG Hamburg / © Vitra Design Museum, Roel van Tour



DEKO

HERRLICH AUFGEBLASEN

Ballon-Blumenladen Ballooms, Toronto
Praktisch: Anders als Pfingstrosen oder Amaryllis haben Ballons ganzjährig Saison. Und sie duften nostalgisch nach Kindergeburtstag. Der weltweit erste Balloon Florist, Kanadier Dylan Kwacz, hat den Clown-Klassiker auf ein neues Level gehoben. Brands wie Lululemon oder Aritzia haben den Kreativen bereits gebucht.

Zum Webshop: ballooms.ca



LIVING

NEUER LIEBLING →

Sessel Bascule, Vitra
Studio Œ – hinter dem Namen verbergen sich die Produktdesignerinnen Lisa Ertel (links) und Anne-Sophie Oberkrome (rechts). Für den Lounger Bascule haben die beiden erstmals mit Vitra zusammengearbeitet. Inspiration war „die Lieblingsjacke, in die man gern schlüpft, die weich, vertraut und einfach bequem ist“, verraten die Berlinerinnnen. Dabei ist Bascule offen für Veränderung: Bezug und Elemente sind abnehmbar, reparierbar und austauschbar. Ziemlich modern.

Zum Sessel: vitra.com



Fotos: Ballooms, Vitra, Marcus Werner

GALERIE ODER SUPERMARKT?

Plastic Box, Port de Pollença, Mallorca

Fotos: Minimal Studio, Leonardo Cóndor

Schwer vorzustellen, dass hier tatsächlich Familienväter den Wocheneinkauf erledigen. Aber dieses brutalistische Design-Highlight ist tatsächlich ein Supermarkt. Juan David Martínez Jofre vom Architekturbüro Minimal Studio verzichtete bewusst auf glatte Oberflächen, Angebotstafeln und Konsummarker. Stattdessen: raue 193 Quadratmeter Shoppingfläche mit Galerieatmosphäre und dramatisch inszenierten Recyclingpaletten. Bleibt die Frage, ob hier mehr oder weniger begeistert geshoppt wird als im Standard-Rewe.

LICHT UND SCHAFFEN

Installation „As Seen Below“, Aarhus

US-Künstler James Turrell arbeitet seit den 1960ern mit Licht. Doch sein neuestes Werk, das diesen Sommer in Aarhus eingeweiht wurde, übertreffe alles, ist der 83-Jährige selbst überzeugt. „As Seen Below – The Dome“ nennt er den Lichtraum, den er in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Schmidt Hammer Lassen und dem Kunstmuseum ARoS realisiert hat. An einen Dom erinnert der Rundbau mit seiner eindrucksvollen Kuppel tatsächlich. Und wenn die kreisrunde Öffnung sich langsam schließt und der Raum in wechselnde Farbstimmungen getaucht wird, durchleben die Menschen im Auditorium beinahe eine kollektive Erleuchtung. Ein guter Ort, um das Staunen wiederzuentdecken.

Informationen und Tickets unter: aros.dk



Foto: Florian Holzherr © ARoS 2026

Einladend, romantisch und bitte nicht langweilig. So wünschte die junge Familie sich ihr Ferienhaus im ländlichen New South Wales. Die Innenarchitekten von YSG.Studio in Sydney kreierten ein wunderbar verwunschenes Zweitzuhause. Dramatischer Höhepunkt: das Elternschlafzimmer mit Blick in die Natur

Projekt: Plantasia | Foto: Anson Smart

Portraits: Friederike Trudzinski, Schramm, Wellnest

RATE THE ROOM

Eine gelungene Raumgestaltung ist kreativ, stimmig und: absolut persönlich. Kein Wunder also, dass es zu einem Interieur völlig unterschiedliche Meinungen gibt. An dieser Stelle bitten wir Brancheninsider um ihre Stilkritik



MIDORI HASUIKE
Architektin und Set-Designerin
Wow. Hier ist viel los! Ich liebe den Ausblick, auch wenn er bei so vielen bolden Mustern echte Konkurrenz hat. Die Farben mögen konservativ wirken: Aber wer hier wohnt, hat definitiv Sinn für zeitgenössische Trends. Wenn ich selbst hier einziehen würde, würde ich die Decke monochrom streichen.



HEIKO SCHMIDT
Abteilungsleiter für Produktmanagement und Entwicklung, bei SCHRAMM
Der Raum wirkt wie aus einem englischen Landhaus mit Renovierungsstau: dunkel, dramatisch, bedrückend. Grundsätzlich ist die Tapete okay, aber eher für eine Wand. Auch das Bild empfinde ich als schwierig. Der Raum ist für mich ein Gästezimmer. Und eine Nacht würde ich hier auch überstehen. Länger aber nicht.



MARC ANDRÉ PFEIFFER
Architekt und Gründer des Private-Spa-Startups Wellnest
Das ist ein Raum zum Entfliehen – einer, der dich beschützt. Für mich wirkt es wie ein Ort für jemanden, der schon alles hatte im Leben – und sich heute bewusst für weniger entscheidet. Jemand, der sich gern in sein Nest nahe der Natur zurückzieht, um bei sich selbst zu sein. Ich würde sofort einziehen. Nur die Tapete fliegt raus.

DIE FRAU, DIE RÄUMEN ATEM EINHAUCHT

ANNABELLE SCHNEIDER



Fotos: USM.com

Annabelle Schneiders begehbare Skulpturen sind textile Portale. Einmal eingetaucht, finden Besuchende sehend, lauschend und tastend in den wichtigsten Moment, den es gibt: ins Jetzt. Bei der Design Week in Mailand haben wir mit der Künstlerin gesprochen



Zugegeben, dieses wabernde Objekt, das zwischen einer gigantischen Konstruktion aus USM Haller Elementen hängt, sich durchschlängelt, herausquillt, ist verdammt instagrammable. Wer sich der multisensorischen Installation „Renaissance of the Real" aber wirklich nähern möchte, lässt das Handy am besten in der Tasche. So wünscht es sich die Schweizer Künstlerin Annabelle Schneider, die für das temporäre Werk zur Milan Design Week mit dem norwegischen Architekturbüro Snøhetta und – naheliegend – der Möbelmarke USM zusammengearbeitet hat. Ursprünglich, erzählt sie beim Ortstermin im sonnigen Hinterhof der Fondazione Luigi Rovati, war die Idee, dass die Norweger sich um die Metallelemente kümmern – und sie das softe Fallschirmseideobjekt konzipiert. „Aber am Ende war es voll der Dialog." →



Materialien-Clash: Die feste Form des USM Systems trifft das Organische einer aufblasbaren Textilstruktur.
„Renaissance of the Real" bei der Milan Design Week 2026

In den Dialog treten – mit sich selbst und ihrer Umwelt: Das sollen auch die Besucher und Besucherinnen in Mailand. „Immerhin erleben wir aktuell ein schmerzhaftes Paradox: Obwohl wir digital so vernetzt sind wie nie zuvor, fühlen sich viele völlig unverbunden." Um in einer beschleunigten Welt wieder ins Fühlen zu finden, brauche es eine bewusste Entschleunigung, so Schneider. Wie auch bei anderen Installationen – etwa „Breath With Me" auf dem Luzerner Hausberg Pilatus – sollen Besucher und Besucherinnen auf ihren Atem zurückgeworfen werden. „Inflatable Spaces gibt es schon lange. Dieser hier ist jedoch der erste, der mit einem offenen Eingang arbeitet und die Menschen dazu einlädt, hinein- und darunterzugehen. So können die atmenden Wände aus unterschiedlichen Perspektiven und in ihrer vielfältigen Wirkung erlebt werden. Mir war wichtig, dass das Objekt selbst zu einem atmenden Organismus wird und wir uns für einen Moment von ihm leiten lassen. Der Rhythmus, mit dem die Luft in den Raum gepumpt wird, wirkt wie ein Kompass, der beruhigt und Orientierung gibt, unser Nervensystem beruhigt und entschleunigt", erklärt Wahl-New-Yorkerin Schneider. Manchmal kommen ihr die englischen Begriffe leichter über die Lippen als das Hochdeutsche.

„Sounds, Motion im Raum und Duft unterstützen die Erfahrung." Gerne lädt sie Musiker, Fascia-Therapeuten oder Märchenerzähler in ihre Räume ein. Das hat den schönen Nebeneffekt, dass die Menschen sich durch dieses kuratierte Programm anders im Raum bewegen. Langsamer, bewusster. Oder dass sie liegend eine andere Perspektive auf die textile Struktur gewinnen.
Es fällt ihr offenbar leicht, auf andere zuzugehen, egal ob es lokale Künstler sind oder international gefeierte Architekten. „Die Idee eines atmenden, weichen Raums in Verbindung mit modularen Strukturen begleitet meine Arbeit bereits seit 2024. Mit USM und Snøhetta trafen für dieses Projekt drei Partner zusammen, die sich ideal ergänzten: USM als Meister modularer Systeme, Snøhetta mit seiner Expertise in Architektur und Landschaftsgestaltung und ich mit meiner künstlerischen Erfahrung." Es habe sie gereizt, wie in „Renaissance of the Real" die Schwere und Modularität der zeitlosen Metallmöbel und die Leichtigkeit von gerade einmal 50 Kilogramm Fallschirmseide zusammenfinden. Vor allem sei es aber darum gegangen, einen Raum zu schaffen, „wo man sich wohlfühlt, wo man sich safe fühlt. Wo man im Jetzt ist." ●

GOOD
DESIGN
SOCIETY

Freisberg®

Das cognacfarbene Atoll-Sofa des italienischen Herstellers B&B Italia bildet den Mittelpunkt des offenen Wohn-Essbereichs. Kontrast schafft der schwarze Moroso Sessel.

Penthouse mit Weitblick –

Freisberg fühlt Frankfurt



Geschickte Zonierung durch Einbaumöbel.

Fotos: Elmar Witt

Modern, klar und mit viel Liebe zum Detail präsentiert sich dieses Interieur als harmonisches Zusammenspiel aus Design und Wohnlichkeit. Im Wohnbereich setzt ein cognacfarbenes Ledersofa einen warmen Akzent. Raumteilende Wandelemente mit integrierten Nischen gliedern den offenen Grundriss und schaffen eine klare Zonierung. Im Flur verleihen eine grafische Tapete und ein runder Spiegel dem Entrée Charakter. Das Schlafzimmer strahlt mit sanften Naturtönen, einem großzügigen Bett und einer dezenten Wandgestaltung Ruhe und Eleganz aus und schafft damit eine stilvolle Wohlfühlatmosphäre.

PROJEKT
Berghöfe

ORT
Frankfurt am Main

KONZEPT & EINRICHTUNG
Freisberg Wohnbedarf

PRODUKTE (AUSZUG)
USM, B&B Italia, Wall&Decò, Schramm

FERTIGSTELLUNG
2026



„Auch ein Büro darf Farbe zeigen und dadurch eine inspirierende oder auch ruhige Arbeitsatmosphäre schaffen.“

- Heike Tatsch, Designerin

„Eine gelungene Gestaltung ist für mich, wenn Möblierung und Farbgebung die Persönlichkeit meiner Kunden widerspiegeln und in der Gesamtheit ein harmonisches Bild entstanden ist. “

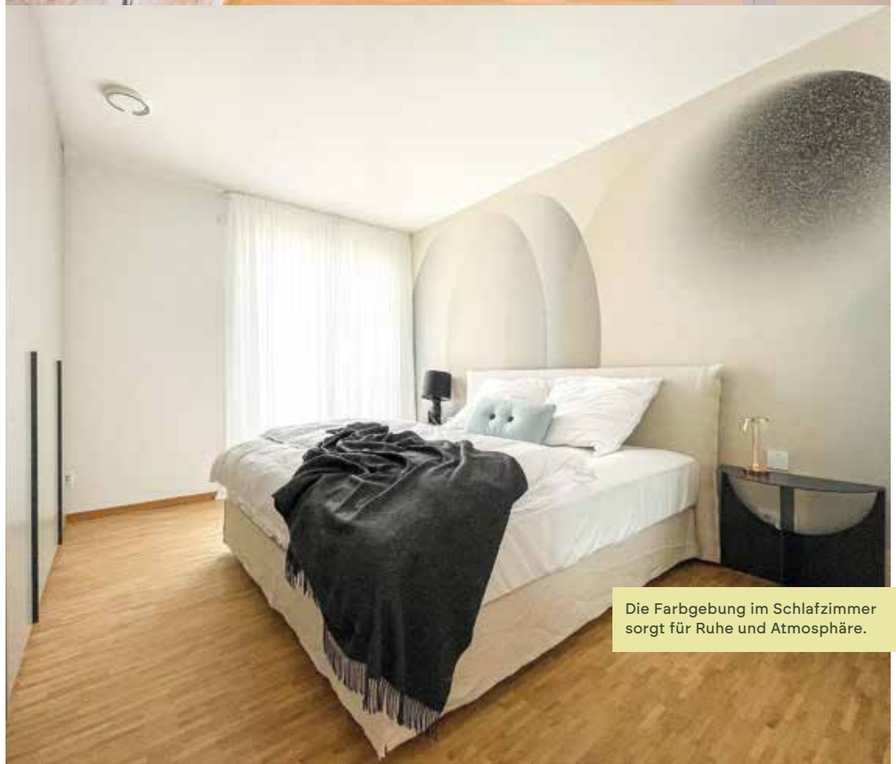
- Heike Tatsch, Designerin



Die Terrasse dient als Erweiterung des Wohnraums und bietet mit den Möbeln von HAY und Gandia Blasco Platz zum Essen und Verweilen.



Eine mit Bedacht geplante Tapete von Wall&Decò verwandelt einen simplen Flur in ein echtes Highlight.



Die Farbgebung im Schlafzimmer sorgt für Ruhe und Atmosphäre.

cd: thomas biswanger

JS . THONET

A PERSONAL INTERPRETATION BY JIL SANDER



Für Thonet hat sich Jil Sander erstmals in die Welt des Möbeldesigns vorgewagt und die bekanntesten Stahlrohr-Klassiker im Rahmen der Signature-Kollektion JS . THONET neu interpretiert. Dem ikonischen Freischwinger S 64 verleiht sie in den beiden Gestaltungslinien SERIOUS und NORDIC besondere Eleganz und neue Klasse.

THONET.DE

cd: thomas biswanger

JS . THONET

A PERSONAL INTERPRETATION BY JIL SANDER





Unter dem Titel SERIOUS hat Jil Sander in enger Zusammenarbeit mit Thonet den Stahlrohrklassiker S 64, den Tisch S 1070, den Sessel S 411 und das Tisch-Set B 97 mit einem Gestell in glänzender Titan-Anmutung veredelt. Die Sitzmöbel dieser Ausführung zeichnen sich durch lederbezogene Sitz- und Rückenpolster in den vier Farbtönen Graphite Black, Graphite Ruby Red, Graphite Green und Graphite Blue aus. Die Holzrahmen und -armlehnen sind farblich passend hochglanzlackiert. Der Tisch S 1070 sowie das Tisch-Set B 97 sind mit hochglanzlackierten Tischplatten in den genannten Farbtönen erhältlich. Da die Tischplatte des S 1070 aus zwei separaten, längs geteilten Elementen besteht, kann sowohl eine einfarbige als auch eine zweifarbige Version gewählt werden.

THONET.DE



Es bleibt in der Familie

Hausbesuch bei Designer Gabriel Tan

Fotos: ClassiCon, Inês Silva Sá

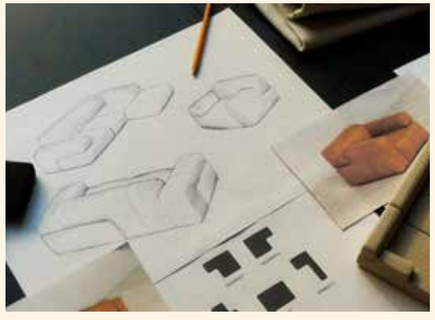
Keine One-Man-Show: Gabriel Tan mag es, wenn Technik, Handwerk und der Vibe eines Ortes sich in seine Entwürfe einschreiben. Das wichtigste Feedback gibt's aber zuhause: Seine Frau und die beiden Kinder sind von der Idee bis zum fertigen Möbel Teil des Prozesses



Ein Ort, der Gemeinschaft stiftet

Der Parque de Cidade in Porto war beliebt in der Corona-Zeit. Hier war es möglich, Gemeinschaft zu fühlen, ohne die Lockdown-Regeln zu brechen.
Die Steinkonstellationen dort inspirierten Gabriel Tan zu Soft Stone, das er als Jederzeit-Sofa für ClassiCon entwickelte. Wie der Park soll das Möbel Gemeinschaft stiften. Nur eben Zuhause.





Work, Life, Balance

Angst, dass Arbeit und Leben zu nah zusammenrücken, hat Gabriel Tan offenbar nicht. Im Gegenteil. Eigentlich können diese Sphären ihm kaum nah genug rücken. Gemeinsam mit seiner Frau Cherie leitet er das Design-Studio Studio Tan. Die Büros befinden sich im Erdgeschoss des Familienzuhauses in der Rua do Almada in Portos Altstadt. Immer wieder nehmen die gemeinsamen Söhne die Stufen hinunter, um den Eltern bei der Arbeit zuzusehen, Fragen zu stellen, mit Prototypen zu spielen.
In den hellen Wohnräumen mit Blick über die Dächer der Stadt werden seine Entwürfe dann knallhart getestet: „Kinder zu haben bedeutet, täglich zu beobachten, wie sie Möbel wirklich nutzen: Ein Sofa wird zum Trampolin, zum Hindernisparcours oder zum Bett.“



„Kinder zu haben bedeutet, täglich zu beobachten, wie sie Möbel wirklich nutzen: Ein Sofa wird zum Trampolin, zum Hindernisparcours oder zum Bett“

– Gabriel Tan







Zeit für die guten Dinge

Wahl-Portugiese Gabriel Tan liebt es, wie viel Zeit sich die Locals nehmen. „Das Leben in Porto hat meine Perspektive definitiv verändert." Im Alltag gibt er heute auch kleinen Routinen den nötigen Raum. Und verfolgt als Designer nicht die schnelle Markteinführung, sondern das Ziel, bleibende Werte zu schaffen. Für die Entwicklung von Soft Stone nahmen sich ClassiCon und Tan fünf Jahre Zeit.





Inspiration Alltag

Dass die Familie, die aus Singapur stammt, ausgerechnet in Portugal ihren Lebensmittelpunkt gefunden hat, liegt nicht nur daran, dass das Paar sich auf den ersten Blick in das historische Gebäude verliebt hat, sondern auch daran, dass hier perfekte Bedingungen für den Designprozess herrschen: „Man sieht Steinmetze an Gebäuden arbeiten und Möbelbauer, die seit Jahrzehnten dieselben Techniken anwenden. Es geht weniger um Innovation um der Innovation willen, sondern mehr darum, Dinge ordentlich und mit Sorgfalt zu tun."

Der ideale Ort, um sich von lokalem Handwerk inspirieren zu lassen – und Spezialisten zu finden, die Prototypen zuverlässig umsetzen.
Das modulare Sofa Soft Stone, das Tan mit ClassiCon entwickelt hat, erinnert mit seiner unregelmäßigen Struktur – egal wie man die Elemente kombiniert, es ist nie völlig symmetrisch – und der gewollt unregelmäßigen Oberfläche an Steinmetzarbeiten. Heute arbeiten sich Tans Kinder daran ab: tobend, kuschelnd, schlafend. Praxistest bestanden, könnte man sagen.

WIE VIEL WANDEL PASST IN MEIN LEBEN?

USM & Nike van Dinther



Als Content Creatorin produziert Nike van Dinther ständig frische Inspiration für andere. Und ja, sie liebt es, ihr Zuhause immer wieder neu zu erfinden. Zugleich sehnt sie sich nach der Ruhe des Ankommens. USM befriedigt beides: Wandlungslust – und Beständigkeit. Trotzdem stellt sie sich bereits vor, ihr braunes Sideboard irgendwann weiterzugeben: zweigeteilt, damit jeder ihrer Söhne eine Hälfte in seine spätere Wohnung mitnehmen kann …

Liebe Nike, welches Gefühl soll deine Einrichtung dir geben?

Ich wünsche mir ein Zuhause, das den Lärm von draußen leiser werden lässt und innen Platz schafft – für Leichtigkeit sowie leidenschaftlich ehrliche, unbeschwerte und schöne Begegnungen. Ein Zuhause, das sich wie eine Umarmung anfühlt. Mir gefällt der Gedanke, dass Menschen hereinkommen und unbewusst die Schultern sinken lassen. Dass unsere Freunde genauso wie die Freunde unserer Kinder sofort Geborgenheit verspüren und wissen, dass sie hier einfach sein dürfen. Diese Art von Schönheit entsteht für mich nicht durch die perfekte Einrichtung, sondern durch gemütliches Licht, warme Töne und Räume, die dazu einladen, viel länger zu bleiben als geplant.



Alles organisiert: Der USM Haller Rollcontainer verhilft Chaos-Phobikerin van Dinther zu einem cleanen Schreibtisch

Ein neues Möbel, ein neues Arrangement, eine neue Ästhetik: Spürst du als Content Creatorin manchmal den Druck, deinen Followern auch zuhause ständig Neues präsentieren zu müssen?

Aber natürlich! Wobei ich nicht unbedingt das Gefühl habe, ständig etwas Neues zeigen zu müssen, sondern eher etwas Vollendetes. An schwachen Tagen ertappe ich mich deshalb durchaus bei dem Gedanken: Nur noch dieser Vorhang, nur noch diese Wandfarbe oder vielleicht ein atemberaubendes Gemälde – und dann ist es perfekt. Die hedonistische Tretmühle. Es ist fürchterlich, wie schnell wir uns an Verbesserungen gewöhnen und das Gefühl haben, das nächste Detail würde uns endlich zufrieden stimmen. Dabei verschiebt sich die Ziellinie immer wieder. Und selbst das Wissen um diese Falle schützt nicht davor, hineinzutappen.

Dazu kommt, dass jede Umräumaktion erst einmal ein kleines Chaos stiftet. Kannst du gut mit dem Dazwischen umgehen?

Das ist mein inneres Dilemma: Ich lebe nämlich konstant im Dazwischen. Und obwohl ich weiß, dass sowas wie „Ankommen" im Grunde nur ein Märchen ist, das von all den lehrreichen, kostbaren Abenteuern auf dem Weg dorthin ablenkt, sehne ich mich oft nach einer Ruhe, die sich mit dem Dazwischen nicht sehr gut verträgt. Ich kann mit dem entstandenen Chaos also nur schwer umgehen. Ich bin mir selbst schon Chaos genug und zudem fürchterlich ungeduldig. Unordnung bereitet mir so großen Kummer, manchmal sogar körperlicher Natur, dass ich immer lieber eine ganze Nacht auf Schlaf verzichten als unverrichteter Dinge zu Bett gehen würde.



Ein guter Ort, um den Kindern beim Spielen zuzusehen: das USM Haller Sideboard mit gemütlichem Sitzkissen

Fotos: USM.com

Unbedingt! Wir leben zur Miete. Die ist zwar ungeheuerlich hoch, aber die Kaufpreise hier sind nunmal noch ungeheuerlicher und ohne vermögende Eltern kaum zu stemmen – es kann also gut sein, dass wir noch ein paar Mal umziehen werden und da wäre es ja ein absoluter Jammer, ein derart geliebtes Möbelstück zurückzulassen. Etwa weil es nicht in die neue Umgebung passt. Im wahrsten Sinne des Wortes: Unser Sideboard ist keine Kleinigkeit. Obwohl ich ehrlich gesagt schon neulich aus Lust und Laune darüber nachgedacht habe, aus einem Möbel zwei zu machen. Dem Wohnzimmer würde so ein bisschen USM nämlich auch gut stehen.

Das USM Haller System verbindet Beständigkeit und bleibt – durch seine Modularität – unbegrenzt wandlungsfähig. War dir das wichtig?



„Das Kinderchaos ist das einzige Chaos, das mich richtig selig stimmt", sagt die Mutter von zwei Söhnen. Damit es nicht überhand nimmt, gibt es überall in der Wohnung Stauraum für Spielzeug und Co. Und: Abends räumen alle zusammen auf

Hast du bereits bei der Anschaffung alternative Einrichtungsszenarien durchgespielt?

Nicht wenige! Tatsächlich habe ich beim Zusammenstellen sofort im Kopf gehabt, dass das USM uns vielleicht ein Leben lang begleiten könnte. Und ich mag sogar die überaus kitschige Vorstellung, es irgendwann aufzuteilen und jedem unserer beiden Söhne ein Stück mit in die erste eigene Wohnung zu geben. Ein bisschen altes Zuhause im neuen Zuhause. In einer Zeit, in der Härte oft als Stärke missverstanden wird, bin ich doch gern butterweich.



Oder doch noch einmal alles anders? „Britisches Landhaus? Spanische Finca? 1960er-Jahre-Bungalow? Ach, ich könnte in beinahe jedem Stil knietief versinken", ist Content Creatorin van Dinther überzeugt

WOHNEN

44 Seiten Inspiration

Foto: Fritz Hansen

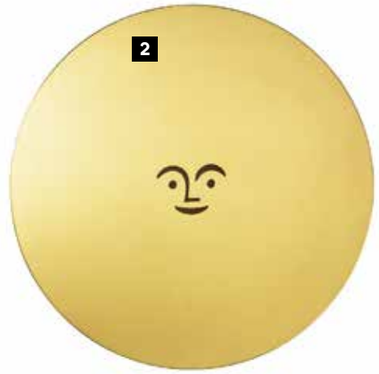
VOM KUNSTSTÜCK, KUNST ZU HÄNGEN

Ölbilder, Zeichnungen oder Lithographien geben einer Wohnung Charakter. Damit die Bilderwand kuratiert und nicht chaotisch wirkt, hilft es, einen ästhetischen Schwerpunkt zu setzen. Je mehr die einzelnen Werke verbindet, umso harmonischer erscheint selbst eine dicht gehängte Sammlung. Im Apartment der Pariser Galeristin Amélie du Chalard finden sich vor allem Werke in kühlen Blau- und Grüntönen. Der Stil ist durchgängig abstrakt und graphisch. Mit seinen vertikalen Linien nimmt sogar der PK25-Sessel von Fritz Hansen diese Ästhetik auf. Die Hängung der Bilder mag locker sein, aber du Chalard hat klare Ordnungslinien gesetzt, an denen die unterschiedlich großen Bilder ausgerichtet sind. Der Effekt: weniger Irritation, mehr Kunstgenuss.

KOSTENLOSER OTTOMAN

Beim Kauf eines Grand Relax, Repos oder Grand Repos erhalten Sie einen Ottoman oder eine Panchina als Geschenk dazu.*

EIN ZUHAUSE *MIT* CHARAKTER

















* Das Angebot ist gültig vom 1. Oktober 2026 bis 31. Januar 2027 bei teilnehmenden CI Häusern.

KOMFORTABLE WOHNLICHKEIT

Die Lounge-Sessel Repos, Grand Repos und Grand Relax vereinen außergewöhnlichen Komfort, zeitlose Eleganz und durchdachte Ergonomie. Designklassiker wie die vielseitige Nelson Bench, die handgefertigten Akari Light Sculptures, das ikonische Metal Wall Relief Sun von Alexander Girard sowie den Eames House Bird ergänzen Ihre Einrichtung – ausdrucksstarke Objekte, die Wohnräumen Charakter und Persönlichkeit verleihen.

1 Lounge-Sessel **GRAND REPOS,** Design: Antonio Citterio, 2011 **2** Wandschmuck **METAL WALL RELIEF SUN,** Design: Alexander Girard, 1966 **3** Leuchten **AKARI LIGHT SCULPTURES,** Design: Isamu Noguchi, 1951 **4** Lounge-Sessel **GRAND RELAX,** Design: Antonio Citterio, 2019 **5** Deko-Objekt **EAMES HOUSE BIRD,** Design: Ray & Charles Eames, 1950 **6** Bank **NELSON BENCH,** Design: George Nelson, 1946 **7** Lounge-Sessel **REPOS,** Design: Antonio Citterio, 2011

ENTSPANNTE ÄSTHETIK

Der Sessel Bascule vereint die entspannte Ästhetik eines locker sitzenden Stoffbezugs mit einer raffiniert-neuartigen Vitra-Mechanik mit Gewichtsautomatik. Bascule bedeutet auf Französisch „Wippe" und spielt auf diese Mechanik an: Sie ist im Sessel verborgen, reagiert stufenlos auf Gewichtsverlagerungen und unterstützt jede Bewegung scheinbar ohne Widerstand. Der Sessel folgt dem Körper von einer aufrechten bis zu einer sehr weit zurückgelehnten, fast horizontalen Position. Bascule gibt es mit zwei verschiedenen Untergestellen, als Highback oder als Lowback und mit Ottoman oder Bench.

1 Sessel **BASCULE,** Design: Studio OE, 2026
2 Hocker **TABOURET MÉTALLIQUE,** Design: Jean Prouvé, 1936



BRANDFACTS

Sofas und Sessel sind die zentralen Möbelstücke des Wohnzimmers. Mit ihren Dimensionen, Formen, Materialien und Farben definieren sie den Charakter des Raums. Couch- und Beistelltische sowie fantasievolle Accessoires bereichern diese Umgebung. Das Produktportfolio von Vitra hält hier viele Möglichkeiten bereit.

vitra.





BRANDFACTS

Muuto ist tief in der Tradition des skandinavischen Designs verwurzelt, welches sich durch langlebige Ästhetik, Funktionalität, Handwerkskunst und einen ehrlichen Ausdruck auszeichnet. Durch vorausblickende Materialien und Methoden sowie mutige, kreative Denkansätze entstehen neue Perspektiven auf skandinavisches Design.

MUUTO

20 YEARS OF NEW PERSPECTIVES





NEXT CHAPTERS IN SCANDINAVIAN DESIGN

Geleitet von Herz und Verstand bewegt sich der Ansatz von Muuto zwischen rationalem Denken und emotionalem Erleben – zwischen dem, was sich messen lässt, und dem, was man fühlen muss. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums richtet Muuto den Blick auf die nächsten Kapitel: bewusst gestaltetes Design, das Präsenz, Reflexion und menschliche Verbundenheit fördert.
1 Sofa **OUTLINE SOFT,** Design: Anderssen & Voll **2** Couchtisch **HALVES,** Design: MSDS **3** Teppich **RELEVO,** Design: Studiopepe **4** Modulares Sofa **COLTRE,** Design: Studiopepe **5** Stehleuchte **POST,** Design: Earnest Studio **6** Couchtisch **MIDST,** Design: TAF Studio **7** Loungestuhl **COVER,** Design: Thomas Bentzen



BRANDFACTS

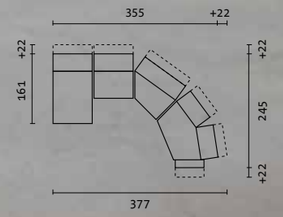
brühl handmade in Germany steht für Sitzkonzepte mit hoher Individualität, die so zeitlos und langlebig sind, dass sie an die nächste Generation weitergegeben werden können. Eigenständiges Design, hochwertige ökologische Materialien, ein nachhaltiger Herstellungsprozess und sorgfältige Handarbeit machen die Sitzobjekte unverwechselbar – und mit abnehmbaren und austauschbaren Bezügen noch langlebiger.

brühl

UNIQUE LUXURY SEATING. MADE FOR GENERATIONS.

SAPANA – AUS DER KOLLEKTION SELECT

Außergewöhnlicher Komfort, umhüllende Weichheit, variable Wohnkonfigurationen. Die von Kati Meyer-Brühl designten sapana-Elemente bilden softe, flexibel veränderbare Oasen zum Träumen, Entspannen und Ruhen. Der luxuriöse Sitzkomfort ist das Resultat detaillierter Entwicklung, sorgfältiger Handwerkskunst und der Verwendung hochwertigster Materialien.



Sofa **EXTRASOFT**
Design: Piero Lissoni



BRANDFACTS

Living Divani ist ein italienisches Familienunternehmen, das sich auf hochwertige Polstermöbel spezialisiert hat. Die Marke steht für perfekte Proportionen, klare Linien und einen zurückhaltenden, eleganten Luxus. Living Divani genießt einen starken weltweiten Ruf und bleibt dabei seiner unverwechselbaren Designphilosophie treu.

LIVING DIVANI



KAGU SESSEL

Kagu verbindet traditionelles Handwerk mit moderner Wohnästhetik, formvollendeten Details und klaren Linien. Er lädt zum Verweilen ein und setzt zugleich ein souveränes wie elegantes Statement in jedem Interieur.
Design: Jehs+Laub



ZEITLOSE ELEGANZ

BRANDFACTS

Was ist ein gutes Möbel? Nun, eigentlich ist es ganz einfach: ein wirklich gutes Möbel sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch praktisch, bequem, funktional und zeitlos schön. Damit ein Möbel aber all diese Qualitäten erfüllen kann, müssen vorab sehr viele Menschen vieles sehr richtig gemacht haben – einen klugen Entwurf erdacht, die besten Materialien ausgewählt, den höchsten handwerklichen Standard verarbeitet haben. Diese Art von Möbeln fertigen wir bei COR.

COR

FREIHEIT FÜR DEN RAUM



BRANDFACTS

more wurde 1993 von Designer und Geschäftsführer Bernhard Müller in Hamburg gegründet. Dabei stand von Beginn an die Nachhaltigkeit im Fokus. Seither erschafft er mit more Möbel, die zeitlos und minimalistisch sind und durch innovative Lösungen und höchste Qualität überzeugen. more steht für Handwerkskunst, nachhaltigem Design, verantwortungsbewusster Produktion, für Qualität und Ökologie made in Germany.

[more]





PERFEKTE KOMBINATION

Das Onda Dining Sofa, der Jaku Tisch und der Luz Drehstuhl sind perfekt aufeinander abgestimmte Neuheiten von more – fließende, organische Formen für höchsten Komfort. Als perfekte Ergänzung der klassische Barschrank Harri.
1 Tisch **JAKU,** Design: Peter Fehrentz 2 Drehstuhl **LUZ,** Design: Bernhard Müller & Çağdaş Sarıkaya
3 Barschrank **HARRI,** Design: Peter Fehrentz 4 Dining Sofa **ONDA,** Design: Bernhard Müller



DESIGN *WITH* INTENTION

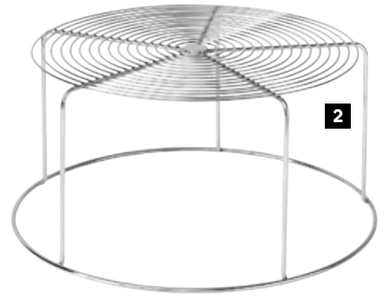
BRANDFACTS

&Tradition wurde 2010 in Kopenhagen gegründet und ist eine internationale Marke, die auf dem dänischen Erbe von Handwerkskunst und Design aufbaut. Wir erzählen Geschichten mit Originalität. Ob neue oder wiederveröffentlichte Produkte, wir entwerfen mit Leidenschaft die Klassiker von morgen. Wir glauben daran, unsere Mitarbeiter sowie unser Netzwerk aus Kreativen, Designern und Partnern zu befähigen, aktiv an unserer Entwicklung als Marke mitzuwirken.

&Tradition®

MASTERPIECES

Sein provokanter Designansatz und seine Neigung, von der Norm abzuweichen, festigten Verner Pantons Stellung als Visionär. Die Flowerpot Leuchten von 1968 und der Wire Coffee Table von 1981 gehören zu unserer Klassiker-Kollektion, sie sind bis heute überzeugend zeitgemäß und nach wie vor äußerst beliebt.
1 Leuchte **FLOWERPOT,** Design: Verner Panton
2 Beistelltisch **WIRE COFFEE TABLE,** Design: Verner Panton
3 Sofa **DEVELIUS,** Design: Edward van Vliet





BRANDFACTS

WEIBELWEIBEL steht für echtes Polsterhandwerk aus der Schweiz. In Endingen fertigen die Brüder Johannes und Lukas Weibel Sitzmöbel, die so individuell sind wie die Menschen, für die sie gemacht werden. Seit über 60 Jahren entstehen in der Manufaktur Möbel aus besten Materialien, gefertigt mit präzisem Handwerk und einem bewussten Umgang mit der Umwelt. Der Anspruch bleibt stets unverändert: das perfekte Sitzen, das in jedem Detail spürbar wird.

WEIBELWEIBEL



LENTO

Manchmal ist es nicht der Raum selbst, sondern die Möbel, die den Raum neu definieren. LENTO (Design: Werner Baumhakl) verkörpert genau diesen Anspruch: eine moderne Interpretation unserer Design-DNA, in der handwerkliche Präzision auf individuelle Gestaltungsfreiheit trifft. Von grosszügigen Liegelandschaften über kompakte Ecklösungen bis hin zum Einzelsofa eröffnet das modulare System vielfältige Möglichkeiten, die sich harmonisch in jede Wohnsituation einfügen.

EIN GEFÜHL VON ZUHAUSE





GOOM SOFA

Als Hommage an die Schwerkraft ist „Goom" von Jean Marie Massaud eine skulpturale Form, die für ein umfassendes Eintauchen konzipiert wurde. Die Linienführung ist klar und prägnant, doch die Gesamtästhetik vermittelt einen umhüllenden Komfort, der aus eingehender Materialforschung und höchster Weichheit entsteht. Ein ikonisches Detail sind die Enden der Kissen, die den Kontrast zwischen voluminösen Formen und Leichtigkeit betonen und so einen Schwebeeffekt erzeugen.

THE SHAPE OF COMFORT





BRANDFACTS

Seit der Gründung durch Bruno Fattorini im Jahr 1992 steht mdf italia für Kreativität, Innovation und zeitloses Design. Unter der Führung der Cassina Family Holding wird seit 2007 eine Designphilosophie weiterentwickelt, die minimalistischen Anspruch mit formaler Leichtigkeit und einer warmen, modernen Ästhetik verbindet.

mdf italia



CAPTIVATING FROM EVERY ANGLE

BRANDFACTS

Authentisch und persönlich begeistert das Münchner Familienunternehmen ClassiCon (Classic Contemporary Design) mit zeitlosem und wegweisendem Design – von Klassikern des 20. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischen Möbeln, Leuchten und Teppichen. Hochwertige Materialien mit präziser Verarbeitung prägen die Kollektion.

ClassiCon

EINE SOFALANDSCHAFT IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES

Inspiriert von versetzten Steinquadern im Parque da Cidade in Porto, ist das Soft Stone Sofa asymmetrisch aufgebaut und aus 11 Modulen individuell konfigurierbar. Mit hohem Sitzkomfort und weicher Polsterung zeigt es sich als skulpturales Möbelstück, das aus jeder Perspektive wirkt, selbst in der Rückansicht. Wie viele andere Produkte bei ClassiCon wird Soft Stone in einem Handwerksbetrieb im Münchner Umland gefertigt.
1 Modulares Sofa und Sessel **SOFT STONE,** (Oben links: Modul G, Mitte: Module F, A, G, rechts: Armchair Modul K; unten: Armchair Modul K), Design: Gabriel Tan 2026 **2** Hocker und Beistelltisch **CORKER NO. 1,** Design: Herzog & de Meuron 2022 **3** Stehleuchte **ROATTINO,** Design: Eileen Gray 1931, Autorisiert von The World Licence Holder Aram Designs Ltd, London **4** Couchtischserie **MATÉRIA,** Design: Christian Haas 2021



BRANDFACTS

Acerbis, eines der traditionsreichsten Möbelunternehmen Italiens, gilt unter Kennern als Maßstab für italienisches Design – ein Pionier mit 150 Jahren Erfahrung, dessen ständiges Streben nach Modernität zu Kreationen von atemberaubender Innovation geführt hat. Acerbis stellt sich der Notwendigkeit, eine nachhaltigere Gesellschaft zu schaffen – eine Zukunft, die zu einer Zeit zurückkehrt, in der Gegenstände für die Ewigkeit hergestellt wurden.

Acerbis



1 Sofa **FREE SYSTEM,** Design: Claudio Salocchi **2** Side table **LOKUM,** Design: Sabine Marcelis

BRANDFACTS

Edra schafft seit jeher Produkte von höchster Qualität – in Bezug auf Komfort, Eleganz und Funktionalität. Diese Werte bilden das Herzstück der Kollektion, die weltweit dafür bekannt ist, Kunst, handwerkliches Können, technologische Forschung und außergewöhnliche Materialien miteinander zu verbinden.

edra



Foto: Giovanni Gastel

ON THE ROCKS

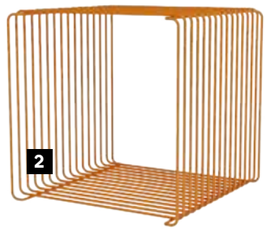
Mit dem Sofa On the Rocks wird eine neue Ebene im Komfort erreicht, die das Sofa und seinen Benutzer in den Mittelpunkt stellt: Eine weiche Skulptur, die je nach Bedarf kombiniert werden kann, damit man zusammen oder alleine die Annehmlichkeit einer absoluten Entspannung genießen kann.



BRANDFACTS

Das familiengeführte Unternehmen Montana Furniture bietet seit 1982 Generationen personalisierte Aufbewahrungslösungen an. Das dänische Unternehmen für Spitzenmöbel wurde von Peter J. Lassen gegründet, der auch das modulare Montana-System entwickelte. Heute führt das Unternehmen Peters Sohn Joakim Lassen, der in der fünften Familiengeneration mit Möbeln arbeitet, und der Urenkel des Herstellers Fritz Hansen ist.

Montana

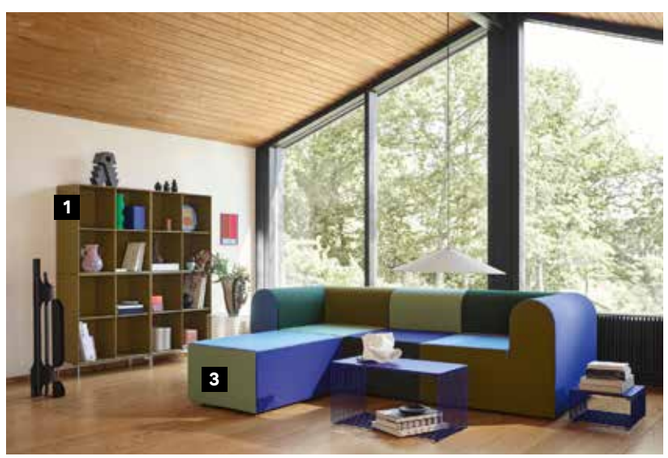


THE NEW LANGUAGE OF LOUNGE

DÄNISCHES DESIGN

Wir ehren das Vergangene und gestalten die Zukunft. Es ist unsere Überzeugung, dass Design sich mit den Räumen und Menschen, zu denen es gehört, weiterentwickeln sollte und Funktion mit emotionalem Ausdruck in Einklang bringt.

1 MONTANA SYSTEM, Design: Peter J. Lassen
2 PANTON WIRE, Design: Verner Panton
3 MONTANA PARADIGM MODULAR SOFA, Design: Erik Rasmussen



DIE FAMILIE ADA

Entworfen von Hanne Willmann, ist Ada die weiche und zeitgenössische Neuinterpretation des klassischen Holzstuhls. Die Formsprache des Polsters folgt mit der sanft gerundeten Silhouette einer fließenden Bewegung. Die Wölbung und der feine Faltenwurf des Bezugs verleihen Ada und Ada Armchair eine unvergleichbare Weichheit und entsprechenden Komfort.





ZURÜCK IN DIE GEGENWART

BRANDFACTS

Die Freifrau Manufaktur steht für komfortable Sitzmöbel, die mit viel Liebe zum Detail und einem hohen Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit entstehen. Zusammen mit renommierten Designer:innen ebenso wie mit jungen Gestalter:innen ist im letzten Jahrzehnt ein Portfolio entstanden, das zeitlose Stühle, Sessel und Sofas in sich vereint und in seiner Gänze für 100 Prozent Wohlgefühl, absolute Vielseitigkeit und Individualität steht.

FREIFRAU®
MANUFAKTUR





BRANDFACTS

Knoll bringt Ordnung und Schönheit an den Arbeitsplatz, in die Gastronomie und in den Wohnbereich. Die 1938 in New York gegründete Möbel- und Einrichtungsmarke arbeitet mit Architekten, Künstlern und Designern zusammen, die den kulturellen Zeitgeist prägen. Knoll ist auch Lizenzhersteller klassischer Möbelentwürfe vieler Designpioniere, darunter Eero Saarinen, Harry Bertoia, Ludwig Mies van der Rohe, Florence Knoll und Marcel Breuer.

Knoll









MODERN ALWAYS

Knoll steht für modernes Möbeldesign, das sich vielseitig in unterschiedlichste Wohn- und Arbeitswelten einfügt.
1 BARCELONA® CHAIR, Design: Ludwig Mies van der Rohe
2 WASSILY LOUNGE CHAIR, Design: Marcel Breuer **3 SAARINEN HIGH TABLE, SAARINEN TULIP SIDE CHAIR,** Design: Eero Saarinen **4 SAARINEN CONFERENCE CHAIR,** Design: Eero Saarinen **5 PERRON PILLO SOFA,** Design: Willo Perron **6 DOZIE TABLE COLLECTION,** Design: Dozie Kanu
7 MUECKE LOUNGE CHAIR, Design: Jonathan Muecke

KASTHALL & BARBER OSGERBY


1



BRANDFACTS

Etwas herzustellen ist etwas Reines und Schönes. Bei Kasthall dreht sich seit jeher alles um das Handwerk. Verwurzelt in der Tradition, weitergeführt durch die Hände und den Geist unserer Handwerker. Vom Weben und Tufting bis hin zu Materialinnovationen – unser Handwerk entwickelt sich durch Wissen weiter, das weitergegeben, verfeinert und neu interpretiert wird.

KASTHALL

WEAVE A NEW DIRECTION

Das Design von Atlas spiegelt das Bestreben wider, die Form und die Oberfläche von der dem Webstuhl innewohnenden Logik leiten zu lassen. Bonbon besticht durch eine dichte Webart und eine lebendige Ausstrahlung, er bringt lebendige Farben in einen kontrollierten Rahmen aus Farbton und Struktur ein und wurde entwickelt, um architektonische Innenräume zu beleben. Erhältlich in sechs Farben.

1 Webteppich **ATLAS,** Design: Barber Osgerby
2 Webteppich **BONBON,** Design: Barber Osgerby


2


1

AN INDUSTRY FOR DESIGN

DESIGNIKONEN

Mit dem Charles Carré und dem Designklassiker Diesis vereint B&B Italia ikonische Formensprache mit meisterhafter Handwerkskunst. Raffinierte Details, edle Materialien und außergewöhnlicher Sitzkomfort machen beide Sofas zu zeitlosen Möbeln mit unverwechselbarem Charakter.

1 Sofa **CHARLES CARRÉ,** Design: Antonio Citterio
2 Sofa **DIESIS,** Design: Antonio Citterio und Paolo Nava

BRANDFACTS

Langlebiges Design für Liebhaber, das echte internationale Ikonen hervorbringt. Eine einzigartige Verbindung aus Design und Industrie, Ausdruck eines modernen Wohnstils. Personen, Ideen, Orte, Entwürfe und Produkte machen heute wie gestern die Einzigartigkeit von B&B Italia aus. Die Bestätigung einer mutigen Vision und Herausforderung, eine zukunftsorientierte Geschichte und Identität.

B&B ITALIA

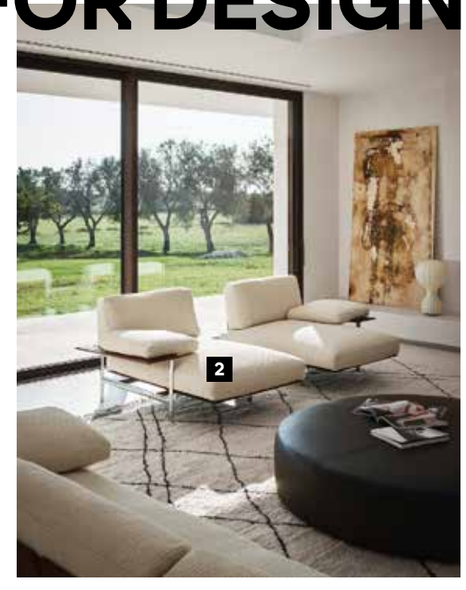

2

Foto: Federico Cedrone



ZEITLOSE QUALITÄT SEIT 1872



Bei Fritz Hansen engagieren wir uns nicht nur für die Schaffung von zeitlosen Designs. Wir versuchen stets, die bestmögliche Qualität zu liefern. Tatsächlich nennen wir dies Premium-Qualität.

1 Stuhl **3107™,** Design: Arne Jacobsen, 1955

2 Esstisch **SUPERELLIPSE™,** Design: Piet Hein/Bruno Mathsson, 1968. Geometrische Kombination der Klarheit eines Rechtecks mit der Eleganz eines Kreises. Vielfältige Sitzmöglichkeiten ohne definiertes Kopfende.

3 Wandleuchte **KAISER IDELL™ 6567-W,** Design: Christian Dell, 1936

4 Drehstuhl **SERIE 7™ vollgepolstert mit Holzarmlehne,** Design: Arne Jacobsen, 1955. Rückkehrt der vollgepolsterten Version mit Armlehnen aus Holz. Kombination aus weicher Polsterung mit haptischen Holzelementen.

5 Stuhl **N02™ RECYCLE gepolstert,** Design: nendo, 2019. Sitzschale aus 100% recyceltem/recyclebarem Polypropylen. Gestell aus 50–95% recycletem Stahl oder Aluminium.

6 Ess- und Loungesessel **MONOLIT™,** Design: Cecilie Manz, 2024. Moderner Ess- und Loungesessel mit unverwechselbarer, konkonartiger Form.







BRANDFACTS

Fritz Hansen wurde 1872 in Dänemark gegründet und ist ein weltweit führender Anbieter und Produzent von Designer-Möbeln, -Beleuchtung und -Accessoires für den Innen und Außenbereich. Angetrieben von einer Leidenschaft für Schönheit, Qualität und Handwerkskunst in Einklang mit verantwortungsvoller Herstellung verkörpert das Unternehmen einen modernen skandinavischen Lifestyle und arbeitet mit visionären Künstlern, Designern und Architekten aus der ganzen Welt zusammen.

FRITZ HANSEN


1


2

BRANDFACTS

Fredericia ist ein familiengeführtes, B-Corpzertifiziertes Designunternehmen, das 1911 gegründet wurde. Als Mitbegründer des Danish Modern Design stehen wir für Transparenz, authentische Materialien und einen verantwortungsvollen, menschenorientierten Gestaltungsansatz. Unsere Wurzeln liegen in der dänischen Möbeltradition. Sie prägen ein Erbe aus zeitlosen Designklassikern und langlebigen Kollektionen, die seit Jahrzehnten kontinuierlich gefertigt werden.

Fredericia


3


4

CRAFTED TO LAST


5


6

MODERN DANISH DESIGN

Wir schaffen skandinavisches Design, das das Wohlbefinden der Menschen fördert – überall dort, wo sie leben, arbeiten und zusammenkommen. Dabei führen wir unsere Tradition funktionaler und nachhaltiger Gestaltung konsequent fort und schaffen Möbel, die für Generationen gemacht sind.
1 Sessel **SPANISH CHAIR,** Design: Børge Mogensen
2 Sofa **JOTA,** Design: Jasper Morrison 3 Hocker **PIONEER,** Design: Maria Bruun 4 Stuhl mit 4-Stern-Drehgestell **GOMO,** Design: Hugo Passos 5 Stuhl **PLAN CHAIR,** Design: Barber & Osgerby 6 Gepolsterter Stuhl **J39 MOGENSEN CHAIR,** Design: Børge Mogensen

BRANDFACTS

FROST DENMARK ist ein Familienunternehmen, das mit der Vision gegründet wurde, eine neue Generation von Produkten zu schaffen, in denen dänische Designtradition und Funktionalität Hand in Hand gehen.
Unsere einzigartigen Designs entstehen in enger Zusammenarbeit mit renommierten dänischen Designern und werden in kompromissloser Qualität gefertigt. Das ist der rote Faden der sich durch alle unseren Produkte zieht. Unser Ziel ist es, Architekten, Innenarchitekten und Bauunternehmen hochwertige Produkte zu bieten, die Architektur vollenden und Räume mit feinen Details bereichern.
Unsere Kollektionen sind mehr als nur Produkte oder Objekte. Sie sind das Ergebnis unseres eigenen Designprozesses, geboren aus einem kontinuierlichen Dialog mit Architekten und Innenarchitekten weltweit.

FROST
DENMARK
COMPLETING ARCHITECTURE



EXKLUSIVE FROST FARBEN

WISHBONE & THE CROWN

Mit den exklusiven Edelstahl-Designprodukten der Wishbone Kollektion eröffnen sich völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten – jetzt in allen exklusiven FROST-Farben. Da FROST Denmark auf dem Markt keine vergleichbaren Farbtöne fand, entwickelte das Unternehmen als Spezialist für Metallverarbeitung eigene Tischbeine und Tischuntergestelle. Die außergewöhnlichen Farben schaffen eine einzigartige Atmosphäre und setzen Tische als markantes Designelement wirkungsvoll in Szene.



GOOD DESIGN

GERMAN DESIGN AWARD WINNER 2026

BRANDFACTS

Ob Accessoire, Möbelstück oder Lampe: Die besondere Ausdrucksstärke der unterschiedlichen Objekte von Design House Stockholm gründet sich auf der Philosophie, dass die Produktion dem Entwurf folgt – und nicht umgekehrt. Die Konzentration auf die Idee wirkt wie ein Katalysator für eine Kreativität ohne Denkverbote. Was zählt, ist allein die Kreation, die etwas neu oder anders erzählt.

Design House Stockholm

A CATALYST FOR CREATIVITY

1

2

3

4

Eine mundgeblasene Glasleuchte ohne Schattenwurf trifft auf einen massiven Eichentisch, dessen Fuß aus recyceltem Aluminium an Charlie Chaplins „Modern Times" erinnert. Dazu gesellen sich ein optisch markanter, bequemer und robuster Stuhl sowie ein vielseitiges Serviertablett.
1 **LUNA LAMP,** Design: Alexander Lervik 2 **BRIDGE TRAY,** Design: Carina Seth Andersson 3 **TOCK TABLE,** Design: Anna Kraitz 4 **OLIVIA CHAIR,** Design: Tatu Laakso



CH24P WISHBONE CHAIR

Seit seiner Markteinführung im Jahr 1950 steht Hans J. Wegners Wishbone Chair für Leichtigkeit, Eleganz und funktionales Design. Diese neu interpretierte Version verbindet die bekannte Silhouette des Stuhls mit einer weichen, einladenden Ledersitzfläche in vier sorgfältig ausgewählten, natürlichen Farbtönen, die sowohl den Komfort, als auch die Optik auf eine neues Niveau hebt.

DIE NEU INTERPRETIERTE IKONE



BRANDFACTS

Das Designunternehmen Carl Hansen & Søn ist ein familiengeführtes Unternehmen in dritter Generation, das 1908 von Carl Hansen gegründet wurde. Im Laufe der Jahre ist Carl Hansen & Søn stets dem Prinzip treu geblieben, dänische Design-Klassiker zu bewahren, und gleichzeitig die Kollektion zu erweitern, um einflussreiche neue Designer zu repräsentieren. Unser Ziel ist es, die ikonischsten Möbeldesigns der Moderne unter einem Dach zu versammeln.

BY APPOINTMENT TO
THE ROYAL DANISH COURT

CARL HANSEN & SØN



INSPIRED BY THE REALITIES OF LIFE TODAY

BRANDFACTS

HAY ist seit jeher davon überzeugt, dass gutes Design für alle zugänglich sein sollte. Seit der Gründung arbeiten Mette und Rolf Hay mit führenden Designerinnen und Designern aus aller Welt zusammen, um hochwertige Produkte zu schaffen, die ein breites Publikum ansprechen. Dieses Gründungsprinzip prägt und inspiriert HAY bis heute.

HAY

ART.
ARCHITEKTURE.
FASHION.

Minimalistisch funktional, dabei komfortabel, praktisch und klar. Ob in der Wohnküche oder dem Esszimmer, findet hier die Familie einen gemütlichen, kommunikativen Platz – und auch an Gäste ist jederzeit gedacht.
1 **BACKFLIP CHAIR,**
Design: Gudmundur Ludvik
2 **CHISEL 30 TABLE,**
Design: Andreas Bergsaker
3 **CHISEL 65 CHAIR,**
Design: Andreas Bergsaker



BRANDFACTS

UMAGE ist Dänisch und bedeutet so viel wie „sich Mühe geben" – ein Anspruch, der unser tägliches Handeln prägt. Hier verbinden sich die Schönheit des dänischen Designs mit hochwertigen Materialien, fairen Preisen und nachhaltiger Produktion. Bei UMAGE verbinden wir Ästhetik, Schlichtheit und Funktionalität mit Handwerkskunst und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Das Ergebnis sind außergewöhnliche Designs, die zeitlose Eleganz mit nachhaltigem Denken vereinen.

UMAGE





INSPIRED BY NATURE



MADE TO ADAPT

Wir glauben an Möbel, die sich gemeinsam mit ihren Besitzern weiterentwickeln. Wenn sich Ihre Bedürfnisse oder Ihr persönlicher Stil verändern, passt sich auch Ihr Möbelstück an.
1 Loungesessel **A CONVERSATION PIECE,** Design: Anders Klem
2 Hochtisch **HEAT'N'SOUL,** Design: Søren Ravn Christensen
3 Barhocker **THE SOCIALITE,** Design: Thor Høy
4 Tragbare Lampe **ASTERIA MOVE,** Design: Søren Ravn Christensen
5 Schreibtisch **HEART'N'SOUL,** Design: Søren Ravn Christensen
6 Esszimmerstuhl **A CONVERSATION PIECE,** Design: Anders Klem

REDUKTION *AUF DAS BESTE*



CONNECT UND CREATE

Die connect-Kommoden vereinen zeitloses Design mit maximaler Flexibilität und sind Teil unseres Programms mit schnellerer Lieferzeit. Sie lassen sich in allen Farben in Mattlack konfigurieren – als einzelne Kommode oder als einheitliches Sideboard mit durchgehender Abdeckplatte. Die create Kollektion bietet maximale Gestaltungsfreiheit und eröffnet nahezu unbegrenzte Möglichkeiten für individuelle Einrichtungslösungen. Mit variablen Ausführungen, Oberflächen, Breiten, Tiefen und Längen entstehen Möbel, die exakt auf persönliche Wünsche, Räume und Anforderungen abgestimmt sind.

1 Kommode **CONNECT** **2** Sideboard **CREATE**
3 Kommode **CONNECT**

BRANDFACTS

Made in Germany – ohne Kompromisse. form1 steht für hochwertiges Möbeldesign, das ausschließlich in Deutschland gefertigt wird. Klare Linien, durchdachte Funktionalität und präzise Handwerkskunst treffen auf exzellente Materialien und langlebige Qualität. Dank des modularen Baukastensystems entstehen individuelle Einrichtungslösungen mit zeitloser Ästhetik – nachhaltig produziert und entwickelt für höchste Ansprüche an Design, Funktion und Verarbeitung.

form1







MEHR *ALS* NUR EIN *MODULARES* SIDEBOARD

AVENTA: MIX & MATCH

Die Basis des AVENTA-Baukastensystems bilden Module, die in zwei Breiten und vier Höhen erhältlich sind. Diese Module bestehen aus Schubladen, Türen oder einer Kombination aus beidem und können in gleicher Höhe flexibel miteinander kombiniert werden – ohne Begrenzung in der Breite. Das macht das Kombinieren so unglaublich einfach – und spannend. Unterschiedliche Farben und Oberflächen, Griffe, Füße oder Wandbefestigungen bieten zusätzliche Möglichkeiten zur Individualisierung.
Beim Sideboard-Programm AVENTA wählen Sie für jede Fläche – ob Abdeckplatte, Seiten, Türen oder Schubladen – die Farbe frei aus. Einfarbig oder mehrfarbig, dezent oder bunt: Sie bestimmen den Look.

BRANDFACTS

Unser Anspruch sind intelligente, multifunktionale sowie mobile und modular erweiterbare Möbel, die nicht nur in großen Altbau-Lofts, sondern auch in kleineren Wohnungen funktionieren. In unserer Manufaktur verarbeiten wir ausschließlich hochwertige Materialien zu unseren unverwechselnbaren Möbeln. Großen Wert legen wir auf eine umweltschonende, nachhaltige Fertigung und verarbeiten ausschließlich hochwertige und langlebige Materialien und Rohstoffe.

Müller
SMALL LIVING







DESIGN FOR THE LONG RUN



VIPP675 CABINET SYSTEM

Vipp vereint Eiche, Marmor und eloxiertes Aluminium in einem modularen Schrank- und Aufbewahrungssystem. Das neue Vipp-Schranksystem wurde entwickelt, um den sich wandelnden Anforderungen moderner Wohn- und Arbeitsräume gerecht zu werden. Acht verschiedene modulare Elemente lassen sich in unzähligen Konfigurationen anordnen und ermöglichen so maßgeschneiderte Aufbewahrungslösungen. Als neue Designoption jetzt auch mit Schubladen und Schranktüren.



BRANDFACTS

Anstatt mehr zu produzieren, schaffen wir Besseres: Wir legen Wert auf Langlebigkeit, optimieren Materialien und Verpackungen und minimieren Abfall. Durch Transparenz, anerkannte Zertifizierungen und verantwortungsbewusstes Handeln helfen wir unseren Kunden, bewusste Entscheidungen zu treffen. Langlebigkeit steht bei uns im Mittelpunkt, und Nachhaltigkeit bedeutet für uns, unserem Erbe und unserer Verantwortung gerecht zu werden, indem wir Designs schaffen, die den Test der Zeit bestehen.

vipp





RADIKAL FUNKTIONAL

Die Designphilosophie folgt dem Prinzip, auf „formalästhetisches Spektakel" zu verzichten. Stattdessen setzt Thut Möbel auf funktionale, oft überraschend Konstruktionsideen und auf Swiss Made.

1 **ALUCOBOND-SCHRANK 450,** Design: Kurt Thut
2 **FOLIENSCHRANK 385,** Design: Kurt Thut
3 **FALTVORHANG-SCHRANK 441,** Design: Kurt Thut

DIE LEICHTIGKEIT DES RAUMS

BRANDFACTS

Bei Thut Möbel ist Entwicklung, Produktion und Vertrieb unter einem gemeinsamen Dach vereint. Durch dieses enge Zusammenspiel entstehen Möbelstücke, die durch ihre erfinderische Logik sowie handwerkliche Präzision bestechen. Berühmt ist das Label für das Experimentieren mit ungewöhnlichen oder leichten Werkstoffen wie Aluminium, Segeltuch oder Flugzeugsperrholz. Ein Paradebeispiel hierfür ist der legendäre Folienschrank, der kaum mehr als 20 Kilo wiegt. Zusammen mit den weiteren Entwürfen verkörpert er die Kern-DNA der Marke: zeitlose Ästhetik, die durch Funktion und Leichtigkeit überzeugt.

THUT MÖBEL





BRANDFACTS

ZEITRAUM wurde 1990 in Wolfratshausen gegründet und steht für eine reduzierte Formensprache und einen nachhaltigen Designansatz, getragen von Erfahrung und Leidenschaft im Umgang mit Massivholz. Für uns ist das Holzhandwerk ein Juwel, das wir bewahren und mittels neuer Technologien stetig weiterentwickeln. Wir richten unsere Sinne auf das Funktionale und Hochwertige, mit Liebe zum Detail.

ZEITRAUM

TRADITION SCHLÄGT NEUE WELLEN



DAS SIDEBOARD ONDE VON ZEITRAUM

Die vertikale Holzmaserung betont die Gestaltungselemente des Sideboards und scheint es, einer Welle gleich, sanft zu umspülen. Dezente Vertiefungen geben die skulpturale Form der Füße frei. In der Griffleiste findet dieser Gedanke seine Fortsetzung. Diese fein ausgearbeiteten Details sind nur in Massivholz möglich und unterstreichen die besondere handwerkliche Qualität des Entwurfs. Design: Jörg Kürschner, formstelle **1** Sideboard **ONDE,** Esche weiß geölt, Marmor, Aurisina Fiorita **2** Sideboard **ONDE,** Eiche Farbbeize fjord, Verde Alpi



NEX SIDEBOARD

Mit finessenreichen Details besticht das modulartig aufgebaute luxuriöse System Nex Sideboard durch seine feine Linienführung und die subtile Ausgestaltung vieler Komponenten. Nahezu unendlich kombinierbar in seiner Vielzahl von Funktionen, Maßlichkeiten, Materialien und Farben. Der Perfektionist für jede Raumsituation.

BRANDFACTS

Piure steht für zeitloses Premium-Design, höchste Verarbeitungsqualität und außergewöhnliche Planungsfreiheit. Dank eines der flexibelsten Möbelsysteme am Markt entstehen individuelle Lösungen für nahezu jede Raumsituation. Wo das System endet, beginnt die Maßanfertigung. So setzt Piure Maßstäbe für modernes Wohnen – Made in Germany.

PIURE.
CREATING LIVING SPACE




1

BRANDFACTS

Seit über einem Jahrhundert steht SCHRAMM für meisterhafte Handwerkskunst und höchsten Schlafkomfort. Jede Matratze und jedes Bett entstehen individuell – präzise gefertigt, perfekt verarbeitet und genau abgestimmt auf die Bedürfnisse des menschlichen Körpers. So entsteht ein Unikat, das persönlichen Schlafgewohnheiten und ästhetischen Vorlieben entspricht. Uniquely Yours.

SCHRAMM


3


2

SCHLAFKULTUR HANDMADE IN GERMANY

SCHLAFEN MIT SYSTEM

Die Bettenlinien PUREBEDS, ORIGINS und GRAND CRU bieten individuellen Schlafkomfort. PUREBEDS überzeugt durch moderne Klarheit, während ORIGINS nahezu unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten bietet. GRAND CRU vereint exklusive Materialien, anspruchsvolles Design und erstklassige Handwerkskunst zu einem außergewöhnlichen Schlaferlebnis.

1 Bett **ORIGINS COMPLETE ELYSIA**
2 Bett **PUREBEDS LOFT**
3 Hocker **LEVI**
4 Bett **GRAND CRU NOENIA**


4

BRANDFACTS

Tréca Paris entführt Sie in die Kunst des „savoir-dormir“, eine geschickte Alchemie aus edlen Materialien, der Erfahrung unserer historischen Werkstätten in Frankreich, in Chambord und im Elsass sowie dem Talent der Designer. Von den kostbaren Stoffen, die wir verwenden, bis hin zu den kleinsten, von Hand genähten Details können all unsere Betten nach Ihren spezifischen Bedürfnissen angepasst werden.

TRECA PARIS



L'ART DE LA CHAMBRE





JEDES DETAIL SORGFÄLTIG DURCHDACHT

Wir fördern unser französisches Handwerk, indem wir natürliche, recycelte und recycelbare Ressourcen auswählen, die so nah wie möglich an unseren Fertigungswerkstätten liegen. Durch diese perfekte Alchemie bieten wir Ihnen gesunden Schlaf und nachhaltigen Komfort, sowohl für den Körper als auch für die Umwelt.
1 **PARIS VIENNE VENISE,** Design: Treca Design Team **2** **VERSAILLES,** Design: Treca Design Team **3** **MARGOT,** Design: Quaglio Simonelli **4** **CARAT,** Design: Annette Lang



„Für die großen ***Transformations-prozesse*** braucht es den Austausch vor Ort“



– Carsten Wiewiorra

Präsident des bunds deutscher innenarchitektinnen und innenarchitekten

Fotos: Robin Wemmers, Vitra, montanafurniture, vipp

Lebendiger Workspace: Die Rookie Chairs von Vitra sind genau wie die Schreibtische mit Rädern versehen und so in Sekunden neu arrangiert. Ideal für wechselnde Teamkonstellationen

Wie wir arbeiten, hat sich in den letzten Jahren radikal verändert. Und die ganz großen Herausforderungen liegen noch vor uns. Deshalb braucht es sowohl das Homeoffice als auch den Austausch im Büro, ist Carsten Wiewiorra, Präsident des bunds deutscher innenarchitektinnen und innenarchitekten (bdia), überzeugt. Wir haben mit ihm über gute Teeküchen, lärmschluckende Möbel und Orte der Veränderung gesprochen …

In den letzten 25 Jahren haben Sie den Wandel zu New Work, später Homeoffice erlebt. Mittlerweile könnte man fast von einem Shift zurück zum Autoritären sprechen: zunehmend Präsenzpflicht, digitale Kontrollmechanismen und Druck statt kreativer Freiraum.

Ja, Corona hat uns ins Homeoffice verdammt. Aber daraufhin spürten viele Mitarbeitende den Wunsch, ins Büro zurückzukehren. Auch Arbeitgebende möchten ihre Teams zurück ins Büro holen und zusammenbringen. Beim Arbeiten zuhause geht es einerseits um Vertrauen, da ohne Kontrolle gearbeitet wird. Andererseits sollte das messbare Ergebnis guter Leistung zählen. Dafür sind aber auch Kommunikation und Austausch extrem wichtig, wobei die mentale Gesundheit beim Arbeiten nicht zu unterschätzen ist: Wir brauchen diesen menschlichen Kontakt.

Aber lässt sich das erzwingen?

Ich glaube nicht, dass wir vollständig in die alten Office-Strukturen zurückkehren werden. Arbeitgeber stehen weiterhin vor der Herausforderung, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu binden und zu fördern. Dazu gehört auch die Möglichkeit des Homeoffice, in dem viele bei konzentrierten Aufgaben nachweislich produktiver arbeiten. Wir haben ja die absurde Situation, dass auf der einen Seite viele Stellen wegfallen oder abgebaut werden und wir auf der anderen Seite Fachkräftemangel erleben. Auch deshalb gilt es, flexible Arbeitsräume zu schaffen, um attraktiv zu bleiben – etwa für Mütter und Väter, die nachmittags Kinder betreuen und ihre Arbeit dafür in die Abendstunden verlagern müssen. Die Büroräume müssen natürlich entsprechend attraktiv gestaltet sein. Welche Materialien fördern ein gutes Raumklima,



Perfekt für Fokusarbeit: Der Alcove Plus Desk schützt durch lärmschützendes Textil vor optischen und akustischen Störungen



Rückenschonende Schreibtische müssen nicht aussehen wie aus dem Sanitätshaus:
Die HiLow Desks von Montana sind höhenverstellbar und schmücken jedes (Home-)Office

„Ich glaube nicht, dass wir vollständig in ***die alten Office-Strukturen*** zurückkehren werden“

welche Arbeitssituationen müssen im Design mitgedacht sein? Und gibt es diese Orte für Austausch und Kommunikation, die so ein wichtiges Argument für das Präsenz-Büro sind? Oder haben wir das nicht? Eine schlecht gestaltete Teeküche ist ein Problem, denn diese kann ein wichtiger informeller Kommunikationsort sein.

Gute Teeküche, schlechte Teeküche: Was macht den Unterschied?

Planerisch kann man gestalten, was in einem Raum passiert: Sollen die Leute da hingehen? Wollen die Leute sich da treffen? Oder sollen sie nur vor der Mikrowelle stehen und schweigen? Eine gute Teeküche fördert die informelle Kommunikation. →

Beim Kaffeekochen kann man natürlich über die neue Netflixserie sprechen, aber eben auch über Arbeitsthemen. Und das in einer Konstellation, die sonst vielleicht gar nicht zustande gekommen wäre, weil man ggf. nicht im selben Raum arbeitet oder auch andere dort nicht stören möchte. Kommunikation ist eines der wichtigsten Tools, um große Transformationsprozesse auszugestalten, wie wir sie gerade etwa im Hinblick auf neue Strukturen, Prozesse und Technologien sehen. Darüber müssen wir sprechen, das müssen wir aushandeln. Eine Transformation kann nicht einsam im Homeoffice stattfinden.

Was macht ein gutes Büro heute aus?

Das Büro muss gewährleisten, dass ich effektiv und störungsfrei arbeiten kann: Es braucht die Möglichkeit, den Tisch hochzufahren, um im Stehen zu arbeiten. Ich muss irgendwo hingehen können, wenn ich mit jemandem sprechen will. Aber auch einen ruhigen Arbeitsplatz finden, wo ich konstant arbeiten kann.

Es braucht eine gewisse Flexibilität vor Ort?

Ja, das spielt eine riesige Rolle. Für wechselnde Team-Konstellationen und agiles Arbeiten. Aber auch weil Menschen ganz unterschiedliche Bedürfnisse haben, wenn es um den eigenen Arbeitsplatz geht. Ich selbst sitze am liebsten mit dem Rücken zur Wand und Blick in den Raum. Ich kann halt besser arbeiten, wenn ich etwas Lebendiges sehe. Andere brauchen eine konzentrierte Situation – die sitzen dann vielleicht mit dem Blick zur Wand oder mit einem Sichtschutz. Für die Planung bedeutet das: Weniger durchgestanzte, immer gleiche Arbeitsverhältnisse, mehr Angebote für unterschiedliche Menschen und Arbeitssituationen. Ich glaube, es ist ganz wichtig zu verstehen, dass Menschen Individuen sind und auch an Entscheidungen partizipieren möchten. Und wenn Hybrid der Standard ist, müssen wir auch den Arbeitsplatz zuhause mitdenken: Dann reicht der Küchentisch nicht mehr. Da brauchen wir professionelle, ergonomische Büromöbel und ein gutes Setting.



Harmonische Farben und hochwertige Materialien - auch ästhetische Faktoren beeinflussen, ob wir in einem Raum gut arbeiten können

„Das Thema Akustik wird immer noch vollkommen unterschätzt. Dabei gibt es wunderbare Grundrisslösungen sowie ***lärmschluckende Möbel und Materialien***“

Durch die hybride Konstellation entsteht eine neue Herausforderung: wenn die einen Mitarbeitenden im Homeoffice sitzen, die anderen im Meetingraum.

Hybrid in der Kommunikation ist wirklich das Schwierigste ... Die Mischung ist in der Tat eine Herausforderung für die Bürogestaltung.
Wir erleben diese Herausforderung inzwischen sogar in Talkshows: Wie gelingt es, zugeschaltete Gäste etwa aus den USA oder aus Tel Aviv gleichberechtigt in die Debatte einzubinden, ohne dass sie diese zugleich dominieren? Hier gibt es auf jeden Fall noch Entwicklungspotenzial: Vielleicht existieren künftig sogar Stühle mit integriertem Bildschirm im Kopfteil, über den sich Teilnehmende von zu Hause aus in eine Live-Runde einbinden lassen – nahezu so, als säßen sie physisch vor Ort. Ich appelliere damit auch an den Innovationsgeist der Möbelhersteller. Wir überlassen das gerade Samsung und Co. Warum kommt da nicht mehr Initiative aus der Möbelindustrie?

Welche Rolle spielt Ästhetik für unsere Produktivität?

Eine große. Und dafür braucht es zunächst gesunde, natürliche Materialien. Das hat auch mit olfaktorischen Eigenschaften zu tun, also etwa dem Verzicht auf chemische Klebstoffe, die unangenehm in der Nase liegen. Das ist ein wichtiger Aspekt, der visuell nicht wahrnehmbar ist. Ebenso wichtig ist der vollständige Verzicht auf Klebstoffe, um demontierbare Bauteile recyceln zu können.

Ein weiteres Thema ist die Akustik. Dieses Feld wird immer noch vollkommen unterschätzt. Immer noch müssen wir uns in furchtbar lärmenden Restaurants oder hellhörigen Arbeitswelten quälen. Das muss einfach nicht sein. Schließlich gibt es wunderbare Grundrisslösungen und Maßnahmen von smarten Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, lärmschluckende Möbel und Materialien.

Wie stark wird Akustik an den Hochschulen bereits als ein Layer von guter Gestaltung vermittelt?

Wir haben 18 Innenarchitekturhochschulen in Deutschland, an denen dieser Anspruch sehr stark gelebt und vermittelt wird. Technische Fächer wie Bauphysik und Ausbaukonstruktion sind dort ein wesentlicher Bestandteil der Lehre und Ausbildung von Innenarchitekten.
Bei reinen Entwerferprofilen, die vor allem im Design verankert sind, sind technische und bauphysikalische Faktoren hingegen häufig nicht in gleicher Weise State of the Art – oder anders gesagt: nicht durchgängig im Sinne der anerkannten Regeln der Technik berücksichtigt.
Innenarchitekt*innen verfügen darüber hinaus auch über Kenntnisse psychologischer und soziologischer Parameter, die in ästhetische Entscheidungen einbezogen werden. Ästhetik hat einen immensen Einfluss auf mentales Wohlbefinden und ist daher Grundelement einer innenarchitektonischen Planung und Gestaltung. ●

Was verbindet diese Systeme? Das Mindset!

Die Designer hinter Scout, Reset und Dancing Wall verstehen Veränderung als elementaren Bestandteil von Fortschritt. Beta nennt Vitra diese Prämisse, unter der plötzlich ganz neue Räume entstehen: anpassungsfähig, agil und niemals fertig



SCOUT

Scout ist eine Familie von mobilen und festen Arbeits- und Besprechungstischen, die je nach Tagesanforderung zusammengestellt, dynamisch genutzt und bei Nichtgebrauch platzsparend weggeräumt werden können. Auffälligstes an Scout sind die markanten, robust dimensionierten Stahlrohrrahmen. Sie geben Stabilität und signalisieren – als angedeuteter Raum im Raum – Privatsphäre.





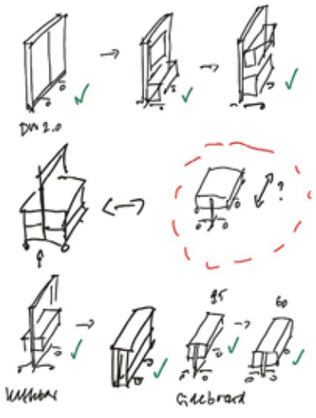
Hier wird nichts versteckt: Die Technik ist Teil der Gestaltung und für Service- und Reparaturzwecke einfach zugänglich. Die raffiniert einfachen Funktionen sind intuitiv zu handhaben. Was bleibt: das gute Gefühl, alles selbst im Griff zu haben

Fotos: Vitra, Skizze: Stephan Hürlemann



Partnercontent - Vitra

Alle Konfigurationen entstehen mit nur drei Elementen: einer Platte und zwei Unterbauelementen. Reset lässt sich schnell und intuitiv aufbauen. Ganz einfach nach dem Baukastenprinzip



DANCING WALL

Die Dancing Wall Serie ist ideal für agile Strukturen, in denen temporäre Arbeits- und Meetingräume benötigt werden. Die mobile Trennwand Dancing Wall 2 gliedert Räume und liefert zugleich vertikale Nutzflächen und Strom. Sie besteht aus einem Metallrahmen, der als Raumtrenner mit Whiteboards, als Bücherregal oder TV-Wagen oder Pflanzenwand genutzt werden kann. Die halbhohe Dancing Station lässt sich als Sideboard oder Kaffeestation einsetzen.

RESET

Reset verwandelt ungenutzte Flächen in produktive Umgebungen – funktional, flexibel, universell. Mit dem modularen System lassen sich so einfach wie mit Bausteinen stufenförmige Bodenstrukturen bauen, umbauen, abbauen, wegräumen und wieder aufbauen. Mit Plattformen und faltbaren Kissen entstehen so Zonen für Austausch, Rückzug oder Präsentation – genau dort, wo wir sie brauchen.







Architekt und Designer Stephan Hürlemann möchte mit Reset keine Primärarbeitsplätze schaffen, sondern Übergangszonen beleben: „Wenn Restflächen eine klare räumliche Qualität erhalten, schaffen sie Orte mit Mehrwert für spontane Gespräche, Momente der Konzentration oder kollaboratives Lernen."

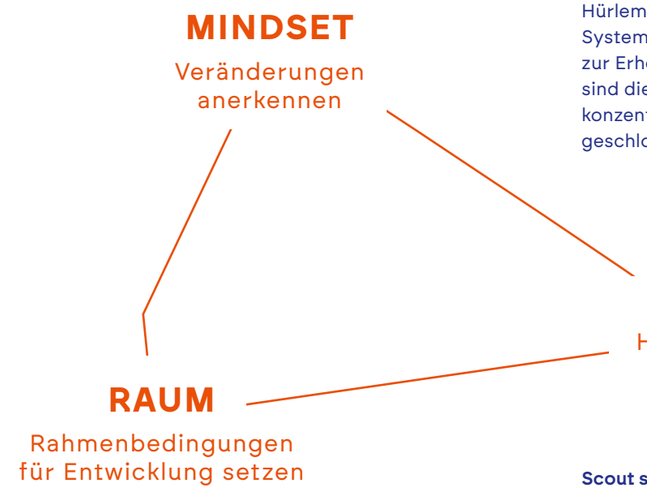
Beta: Richten Sie sich auf Wandel ein

Um moderne Offices, Lehr- und Forschungsorte zu schaffen, müssen wir anerkennen, dass unsere Arbeitswelt im Umbruch ist. Die Designer Stephan Hürlemann und Konstantin Grcic gehen weiter – sie machen die Veränderung zum Gestaltungsprinzip

Unsere Arbeit hat sich radikal verändert. Wie können wir trotz zunehmender Beschleunigung und Disruption kreativ und handlungsfähig bleiben? Inspiriert von Forschenden und Theoretikern hat Vitra mit Beta ein Framework für modernes Arbeiten entwickelt. Alles beginnt mit dem Mindset: Wer mit Neugierde und offenem Blick nach vorn schaut, entdeckt in Herausforderungen neue Chancen. Dort, wo starre Strukturen gelockert werden, steigt die Handlungsfähigkeit des Einzelnen. Und dort, wo Lernen alltäglich ist, entstehen ungeahnte Freiräume. Die individuelle Entfaltung braucht verlässliche Organisationen und Orte, die mit dem neuen Tempo Schritt halten – im übertragenen Sinne und ganz konkret.

Und genau darum geht es bei Beta: um das Gestalten von Räumen, die niemals fertig sind. Agil, schlicht und anpassungsfähig – nicht aus Unsicherheit, sondern aus Überzeugung. Sie unterstützen Fokus, Zusammenarbeit, Exploration und Reflexion. Die Menschen, die hier arbeiten, interagieren mit dem Raum, je nach Ziel, Methode, Team und Aufgabe. Rollen und To-dos entstehen situativ und orientieren sich am Beitrag, nicht an formalen Titeln.

Damit genau das möglich ist, brauchen Beta-Orte Beta-Einrichtung. Mit Fokus auf Offenheit, Modularität und Flexibilität machen die Designer Konstantin Grcic und Stephan Hürlemann Beta greifbar.



Die neuen Möbel von Vitra für den Beta-Arbeitsmodus kreieren individuelle, unkompliziert veränderbare Entwicklungsräume. Sein Reset System versteht Designer Hürlemann nicht als bloßes Produkt, sondern als „ein System, das einen bei allem, von intensiver Arbeit bis zur Erholung, unterstützt." Im Modus des Entdeckens sind die Übergänge fließend. Dancing Wall unterstützt konzentriertes Arbeiten und Konferieren, indem es abgeschlossene temporäre Workspaces schafft.

Scout schafft mit seinem markanten Stahlrahmen einen persönlichen Workspace, der sich mit einfachen Handgriffen verändern lässt. Handlungsfähigkeit, die im Kleinen beginnt. Durch die Modulstruktur und die optionalen Räder lassen sich die abgeschlossenen Arbeitsbereiche flexibel zusammenschieben, so dass immer neue Hubs entstehen, in denen Teams sich gegenseitig befruchten. Denn am Ende ist Beta das, was wir daraus machen. Immer wieder neu.

Für den Industriedesigner Konstantin Grcic ist es entscheidend, wie Menschen sich im Raum und in Interaktion mit Möbeln verhalten. Menschenzentriertes Design nennt er das. Wenn er die Mechanik offenlegt, wie bei der Scout Familie, dann ganz bewusst, um eine individuelle Nutzung und Anpassung zu erleichtern





THE SOUND OF SILENCE

Großraumbüros sind wunderbar: schneller Austausch, kurze Wege, das gute Gefühl von Gemeinschaft. Aber wenn es um konzentrierte Stillarbeit geht, können sie eine echte Zumutung sein. Es sei denn: Der Gestalter denkt mit.
In diesem Office der Beratungsfirma Ramboll in den Berliner Wilhelm-Hallen werden die Kollegen sicher nicht zum Störfaktor. Raumteiler aus recycelten PET-Flaschen und gezielt eingesetzte Beleuchtung schaffen eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Holzwolle-Elemente an Decke und oberen Wänden schlucken lästige Geräusche. Und die ergonomischen Drehstühle AT Mesh von Wilkhahn gleiten lautlos durch den Raum. Alles richtig gemacht!

ARBEIT

8 Seiten Inspiration

Foto: © PLY atelier, Anne Deppe

ARBEITS-WELTEN, DIE MIT-WACHSEN





NEU DENKEN, STATT NEU KAUFEN

Der spanische Energiepionier Norvento hat seinen Unternehmenssitz in Lugo neu organisiert – ohne neue Möbel anzuschaffen. Durch die Umgestaltung bestehender USM Haller Möbel entstanden flexible Arbeits-, Begegnungs- und Rückzugsbereiche, die Zusammenarbeit, Wohlbefinden und Nachhaltigkeit fördern.

BRANDFACTS

USM steht seit über 60 Jahren für Vielseitigkeit, Flexibilität und Langlebigkeit. Das Grundprinzip des von Fritz Haller und Paul Schärer entwickelten USM Haller Möbelbausystems ist Modularität: Der Designklassiker lässt sich jederzeit erweitern, umbauen und an neue Anforderungen anpassen. Die Kombination aus zeitloser Ästhetik, hoher Qualität und nahezu unbegrenzten Gestaltungsmöglichkeiten macht ihn zu einem langlebigen Begleiter über Generationen hinweg.

A SPIN FOR EVERY SPACE

BRANDFACTS

Seit 1939 entspringt jedes neue Vipp-Produkt demselben Traum: langlebige Gebrauchsgegenstände für den Alltag herzustellen. Unsere Designs verzichten auf vergängliche Trends und zeichnen sich stattdessen durch sorgfältig durchdachte, technisch ausgefeilte Details aus – gefertigt mit Blick auf Langlebigkeit und die letztendliche Umweltbilanz.

vipp





SWIVEL CHAIR 455
WORK DESK 432

Dieses Executive-Modell ist eine elegante Wahl für ein Chefbüro, einen designorientierten Arbeitsbereich oder einen Besprechungsraum. Es zeichnet sich durch eine hohe Rückenlehne und eine vergrößerte Sitzfläche mit zusätzlicher Polsterung aus – und harmoniert perfekt zum Arbeitstisch mit der im passenden Leder bezogenen Tischplatte.



1 Sofa **PLUS,**
Design: Francesco Rota
2 Paravant **WOD,**
Design: Raffaella Mangiarotti
3 Sessel **KIPU CLUB,**
Design: Anderssen&Voll
4 Barstuhl **LEM,**
Design: Shin & Tomoko Azumi
5 Pouf **KIPU,**
Design: Anderssen & Voll
6 Beistelltisch **KILI,**
Design: Mario Ferrarini
7 Beistelltisch **PLUS TABLE,**
Design: Francesco Rota

BRANDFACTS

Seit über vierzig Jahren entwickelt Lapalma flexible und modulare Designkonzepte für das zeitgenössische Wohnen – im Innen- wie im Außenbereich. In diesem Jahr wird die bestehende Farbpalette um neun neue Nuancen erweitert, inspiriert von der chromatischen Identität der Marke. Die Oberflächen sind für Kunststoff, Metall und Holz erhältlich und so aufeinander abgestimmt, dass sie harmonisch zusammenspielen und durchgängige Raumkonzepte ermöglichen, in denen Sitzmöbel, Hocker und Tische über Materialgrenzen hinweg dieselbe Sprache sprechen.

lapalma



EINE NEUE *A*RT DES SITZENS







INTELLIGENTE LÖSUNGEN FÜR MODERNES ARBEITEN

Zeitloses Design, hoher Komfort und intelligente Funktionalität schaffen Arbeitsplätze, die sich den Anforderungen moderner Büro-, Homeoffice- und Gemeinschaftsräume anpassen.

1 Bürostuhl **MYNT,** Design: Erwan Bouroullec, 2025
2 Leuchte **PETITE POTENCE,** Design: Jean Prouvé, 1947
3 **UTEN.SILO RE II,** Design: Dorothee Becker, 1969
4 **LOCKER BOX,** Design: Konstantin Grcic, 2021
5 Bürodrehstuhl **PHYSIX,** Design: Alberto Meda, 2012
6 Schreibtisch **COURIER,** Design: Ronan Bouroullec, 2025
7 Bürostuhl **SOFT PAD CHAIR,** Design: Charles & Ray Eames, 1969







BRANDFACTS

Vitra gestaltet Arbeitswelten, die Design, Ergonomie und Funktionalität auf harmonische Weise vereinen. Mit zeitlosen Möbeln, intelligenten Raumkonzepten und langlebiger Qualität entstehen Arbeitsplätze, die Produktivität, Kreativität und Wohlbefinden gleichermaßen fördern. Dabei verbindet Vitra innovative Lösungen mit einer klaren Formensprache und schafft flexible Arbeitsumgebungen, die den Anforderungen moderner Arbeitswelten gerecht werden.

vitra.

BRANDFACTS

Design, Innovation & Qualität, seit mehr als 100 Jahren. Wie kaum ein anderer Möbelhersteller steht Wilkhahn weltweit für „Design made in Germany“: mit hochwertigen Büro- und Konferenzeinrichtungen, die Benchmark für die gesamte Branche sind. Schon vor 60 Jahren hatte sich das Unternehmen dem Ziel verschrieben, bessere Gebrauchsqualität, dauerhafte Formgebung und Langlebigkeit zu verbinden.

Wilkhahn



WICHAIR. UNDERSTATED. UNTIL YOU SIT.

RAFFINIERT EINFACH.

Der WiChair besteht aus wenigen Einzelteilen. Das spart Material und macht ihn besonders langlebig. Statt einer komplexen Mechanik sorgt die federnde Schwinge aus Spezialstahl für Beweglichkeit in alle Richtungen. Die ergonomische Form der Sitz- und Rückenschalen sorgt trotz enormer Beweglichkeit für einen sicheren, entspannten Sitzkomfort.





ALUMINIUM-REGAL

Die Bibliothek und die Lernbereiche der Kantonsschule Wattwil sind vollständig mit Lehni- Regalen (Design: Andreas Christen) in unbehandeltem Aluminium ausgestattet. Das Projekt zeigt, wie sich das Lehni-Regal dank seiner vielfältigen Konfigurationsmöglichkeiten an unterschiedliche Umgebungen anpasst – sei es in einer Schule als Bücherregal oder in einem Wohnzimmer als Sideboard.

BRANDFACTS

Lehni Möbel herstellen heisst, reduziertes Design in leichte, innovative Konstruktionen umzusetzen, bei denen kaum Spuren der Bearbeitung sichtbar sind. Der Name Lehni steht seit über 100 Jahren für hochwertige Metall-arbeiten. Besonders die Herstellung der Möbelkollektion erfordert aussergewöhnliche Fertigkeiten. Über die Jahre haben wir unser Know-how perfektioniert, wie Form und Funktion intelligent umgesetzt werden können.

Lehni





WAS WÄRE, WENN …

Oft beginnt Veränderung mit diesen drei Worten. Die Pioniere auf den Folgenden Seiten haben den Mut zu träumen. Und den Pioniergeist, einfach loszugehen. Inspiration für die eigenen Gedankenexperimente

… KI UNSERE STÄDTE SICHERER MACHEN KÖNNTE?

UrbView

Das Hamburger Startup UrbView macht urbane Sicherheit sichtbar und liefert per KI konkret umsetzbare Handlungsempfehlungen für die Gestaltung inklusiver und sicherer Räume.

urbview.com

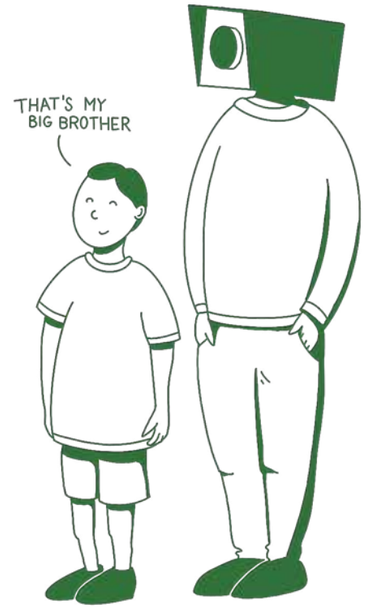
Düstere Unterführungen, einsame Straßen, steile Treppen – es hat Gründe, wenn Menschen sich im öffentlichen Raum unwohl fühlen. Aber wie misst man, ob ein Ort sicher oder gefährlich ist? Bislang gab es – abseits von Unfall- oder Kriminalitätsstatistiken – keine zuverlässigen Bewertungskriterien dafür. Und wenn ein Ort da auffällig wird, ist es eigentlich schon zu spät. Das Hamburger Startup UrbView hat ein Tool entwickelt, das unterschiedliche Ebenen, wie etwa Beleuchtung, Einsichtigkeit, Barrierefreiheit prüft und die jeweilige Sicherheitsstufe in einem Gesamt-Score sichtbar macht. Mit KI können die jungen Gründer um Elnaz Nouri bereits im Planungsprozess ermitteln, wo potenzielle Angst- und Gefahrenräume übersehen wurden. Allerdings ist es nicht immer einfach, die Verantwortlichen zu erreichen, gibt Sales-Chefin Netta Emanuel zu: „Die Politik spricht viel über Sicherheit, macht aber selten verbindliche Vorgaben dafür. Ohne Vorgaben wird Sicherheit in der Bauplanung schlicht nicht eingeplant und fällt hinten runter.
Fakt ist: Einen Ort nachträglich sicherer zu machen, kostet ein Vielfaches von dem, was es kostet, ihn von Anfang an so zu gestalten, dass sich Mann und Frau, Alt und Jung dort sicher fühlen und es auch sind.“ Mangel an Kunden hat UrbView dennoch nicht. Erste deutsche Kommunen kommen jetzt ins Rollen: In Salach startete gerade ein gemeinsames Projekt von UrbView, der NVBW und der Deutschen Bahn. Verkehrsbetriebe wie die VBK in Karlsruhe und MOIA in Berlin setzen die Technologie bereits ein, dazu laufen Gespräche mit Polizeibehörden. Und das Interesse wächst über Deutschland hinaus: Aktuell spricht das Team mit potenziellen Partnern in Frankreich und Großbritannien.

„Solange die Politik zwar überall über Sicherheit redet, aber keinerlei Auflagen dazu entwickelt, fällt das Thema in Bauprozessen oft hinten über“

Netta Emanuel, Sales Chefin UrbView

Netta Emanuel wünscht sich aber auch etwas anderes: „Eine breite öffentliche Debatte. Sicherheit darf kein Zufall sein, sie muss geplant werden. Und die Menschen, die in unseren Städten leben, dürfen genau das einfordern.“

Illustrationen: Laura Böddener



… JEDES GEBÄUDE „ERHALTENSWERT“ WÄRE?

TOMAS

Die Architektinnen Sofia Ceylan, Katharina Neubauer und Annabelle von Reutern konzentrieren sich als TOMAS vor allem auf die Arbeit im Bestand. Ihr Büro in Berlin öffnen sie als Event-Space für feministische Initiativen.

materialandspace.de

Visionäre Architektur: Dabei denkt man an Großprojekte, an eindrucksvolle Gebäude aus einem Guss, die entschieden Raum einnehmen. Aber passen solche Visionen eigentlich noch in unsere Gegenwart, in der Städte zugebaut und versiegelt sind? In der wir mit Ressourcenknappheit und Klimaerwärmung zu kämpfen haben? Ist noch mehr zu bauen wirklich die Lösung?
Diese Frage treibt die Architektinnen Sofia Ceylan, Dr.-Ing. Katharina Neubauer und Annabelle von Reutern um. Als TOMAS verbinden sie Fragen der Nachhaltigkeit mit feministischen Denkansätzen.
Ihren Kerngedanken fasst von Reutern so zusammen: „Abriss is over!“ Noch immer verwechsle die Branche „neu“ mit „überlegen“. Sie konzentrieren sich dagegen auf den Bestand: Leerstand, renovierungsbedürftige Gebäude, neue Nutzungsmodelle …
„Das hat auch was mit Demut zu tun und mit Respekt gegenüber den Menschen, die Häuser mal gebaut haben. Den vielen Beteiligten, die es braucht, um Räume zu erschaffen. Den Ressourcen, die dafür notwendig waren.“ In der Arbeit mit dem, was da ist, gebe es so viel zu entdecken und kreativ zu transformieren. Besonders leer stehende Bahnhöfe und Shopping-center reizen die Architektinnen. In Brandenburg gestaltet TOMAS einen ehemaligen Bahnhof zum Begegnungsraum um – und damit wird viel mehr reaktiviert als nur das Gebäude.
Allerdings habe Bestandspflege ein Image-Problem: „Es handelt sich dabei im eigentlichen Sinne um Sorgearbeit. Und die ist in unserer Gesellschaft weiblich konnotiert. Sorgearbeit wird in unserer Gesellschaft schlecht bezahlt und erfährt nicht die angemessene Wertschätzung, weil sie in der Regel von Frauen geleistet wird, die wiederum in unserem System abgewertet werden.“

„Abriss is over!“

Annabelle von Reutern, Architektin

Patriarchal sei auch der Genie-Begriff, mit dem noch immer gearbeitet werde, findet von Reutern. „Diese Hybris: Ich habe das →

Recht zu zerstören, weil meine Idee besser ist als alles, was im Bestand existiert."
Fest steht, dass die Architekturszene immer noch männlich geprägt ist. Auch wenn die Frauen an den Universitäten die Mehrheit bilden: Der Großteil der Büros ist nach wie vor in Männerhand. TOMAS ist deshalb nicht nur ein Akronym – das für „Transformation of Material and Space" steht –, der Name des Architekturbüros verweist zugleich auf den Thomas Kreislauf, also die Tatsache, dass Männer vor allem Männer engagieren und befördern.
In ihren lichtdurchfluteten Räumen in der Berliner Mollstraße leisten die drei Frauen aktiv Aufklärungsarbeit. Sie laden feministische Initiativen ein oder stellen das Büro für Events zur Verfügung. Ein Ort, an dem neue Visionen entstehen.



... SMARTE STÄDTE VON AFRIKANISCHEN DÖRFERN LERNTEN?

WoeLabs

Sénamé Koffi Agbodjinou ist Architekt, Anthropologe, unabhängiger Forscher. Digitalen Kollektivismus nennt er seine Vision smarter afrikanischer Städte, die er in seiner Heimatstadt Lomé, Togo, auch in der Praxis erkundet.

sename.lafricaine.org

Digitale Tools machen das Leben in Städten einfacher. Egal ob es um Nahverkehr, Abfallentsorgung oder politische Teilhabe geht. Doch hinter der Technologie, die tief in unseren Alltag eingreift, stehen in der Regel große US-Konzerne: Google, Meta und Co. Der togolesische Architekt und Anthropologe Sénamé Koffi Agbodjinou ist überzeugt: Das geht auch anders. Ausgerechnet in den vermeintlich „primitiven Dörfern" Afrikas sieht er ein zukunftsfähiges Modell dafür. Er sagt: „Solche Gesellschaften funktionieren über informelle, netzförmige Strukturen, statt von oben herab organisiert zu werden wie westliche Städte und Staaten."
Deren Top-down-Organisation habe sich in die komplette Stadtplanung und -organisation eingeschrieben – und mit ihr kapitalistische Verwertungslogiken. „Heute aber haben wir die Technologien, um organische Gesellschaftsformen auch im großen Maßstab zu leben", so Agbodjinou – also Dorfstrukturen in Millionenstädten.
Der Vorteil: „Würden wir uns dafür entscheiden, neue Technologien zu nutzen, um eine Netzwerkinfrastruktur zu schaffen – mit den traditionellen Gesellschaften als Vorbild –, wären diese sozialer und dienlicher für Stadt und Gesellschaft."
In seiner Heimatstadt Lomé erprobt Agbodjinou seit 2012 in der Praxis, wie smarte Städte aussehen könnten, die sich nicht am westlichen Vorbild orientieren. Zentral ist hierbei ein engmaschiges Netz so genannter WoeLabs, die jeweils im Abstand von ein bis zwei Kilometern eingerichtet werden: Dort schaffen die Anwohner – mit alten Handys oder Elektrogeräten und Open-Source-Technologie – genau die digitale Infrastruktur, die sie vor Ort brauchen. Etwa Solarenergie oder die Organisation der Abfallentsorgung.

„Die Community bildet sich gegenseitig weiter, statt das Problemlösen an globale Konzerne zu delegieren"

Sénamé Koffi Agbodjinou, Architekt

Ein digitales Punktesystem hilft, Arbeit am Kollektiv – in den Labs oder dem lokalen Gemüsegarten – sichtbar zu machen und auszutauschen. Der Kerngedanke: Die Community bildet sich gegenseitig weiter, statt das Problemlösen an globale Konzerne zu delegieren.
„Bei der Stadtplanung gibt es kein One-size-fits-all", sagt Agbodjinou. Angesichts immer rücksichtsloser handelnder Tech-Riesen hofft er dennoch, dass seine Vision Schule macht. Gerade weil jede Community sie ultralokal für sich neu erfinden müsse ...

... PILZE DIE ZUKUNFT DES BAUENS WÄREN?

MyGlu

Das Pilz-Iglu MyGlu war der Auftakt für intensivere Forschung um Myzel als Baustoff an der Frankfurt University of Applied Sciences unter Professor Dr. Florian Mähl.

frankfurt-university.de

Seit Jahrtausenden bauen Menschen mit natürlichen Rohstoffen: Lehm, Holz, Reet ... Aber Pilze? Die hatte bislang kaum jemand auf dem Schirm.
Dabei gibt es offenbar gute Argumente für Myzel, das unterirdische Fadengeflecht von Pilzen, als innovativen Baustoff: Myzel ist wasserabweisend, dämmend und vielseitig einsetzbar. Zudem sind Pilzfasern, anders als herkömmliche Baustoffe, günstig und klimaneutral.

„Genau das macht den Baustoff so vielseitig: Er wächst in jede beliebige Form hinein"

Professor Dr. Florian Mähl, Wissenschaftler

Unter der Leitung von Prof. Dr. Florian Mähl und der Forschungsgruppe ReSULT (Research Lab for Sustainable Lightweight Building Technologies) haben Studierende des Fachbereichs Architektur der Frankfurt University of Applied Sciences den nachwachsenden Rohstoff einem kreativen Praxistest unterzogen. Ihr Forschungsobjekt: ein Iglu aus Myzel – oder ein MyGlu, wie das Team es nennt. Während man bei Iglus wohl eher an den Einsatz im ewigen Eis denkt, eignet sich das Pilzhaus der Forschergruppe vor allem für den Einsatz in warmen, trockenen Regionen. Hier könne die schnelle und unkomplizierte Bauweise eine Lösung für temporäre Siedlungen sein, so Dozent Mähl.
Der Rohstoff ermöglicht dabei eine ganzheitliche Bauweise als Komplettlösung: So funktionieren beim MyGlu auch die Fenster- und Türelemente sowie die Verbindungen auf Myzelbasis. Genau das macht den Baustoff so vielseitig: Er wächst in jede beliebige Form hinein. Eine kreative Spielwiese für visionäre Architektur. „Wir wollen das Thema Bauen mit Myzel als Strategie nachhaltigen Bauens an unserer Hochschule etablieren und die angewandte Forschung in diesem Bereich ausbauen", so Mähl.
Um Rohstoffknappheit muss er sich dabei keine Sorgen machen. Das Myzel braucht zum Wachsen lediglich Holzabfälle, etwas Wärme und Feuchtigkeit ...



… HÄUSER AUS DEM 3D-DRUCKER KÄMEN?

Korte Hoffmann

Das Planungsbüro ist Pionier im Bereich 3D-Druck in der Architektur. In Beckum im Münsterland realisierten Alexander Hoffmann und Waldemar Korte 2020 Deutschlands erstes Wohnhaus aus dem Drucker.

korte-hoffmann.de

Am Anfang standen YouTube Videos, die der Bauherr gesehen hatte: 3D-gedruckte Gebäude in Asien. Ob das auch in Deutschland geht? Die Anfrage kam genau im richtigen Moment, erinnert sich Alexander Hoffmann: „Es gab bereits den Drucker von einer Firma aus Dänemark, es gab das fertige Material, ein spezielles Zementmörtelgemisch. Das Einzige, was gefehlt hat, war der eine verrückte Architekt, der sich traut, auf der grünen Wiese was auszuprobieren.“ Waldemar Korte ließ sich auf das Wagnis ein. Auch weil er mit

„Wenn ich vorher eine Kolonne mit fünf, sechs Leuten brauchte, brauche ich jetzt maximal noch zwei“

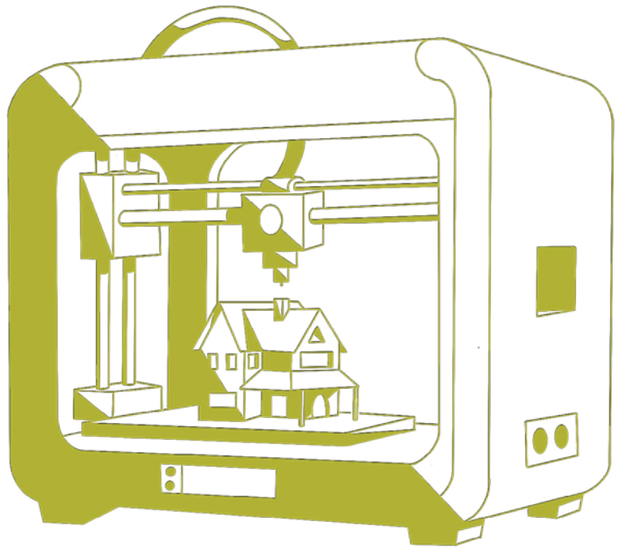
Alexander Hoffmann, Architekt

Alexander Hoffmann den perfekten Sparringspartner hatte. Dabei war der beim Kickoff zum ersten 3D-gedruckten Einfamilienhaus im nordrhein-westfälischen Beckum noch nicht sein Geschäftspartner, sondern einfach ein ehrgeiziger Werkstudent: „Ich habe teilweise 80, 90 Stunden die Woche im Büro oder auf der Baustelle verbracht.“ Er sei die Extrameile gegangen, sagt Hoffmann. Sie brauchten nämlich nicht nur Pioniergeist, sondern auch eine Menge Überzeugungskraft, um Behörden und Gewerke zu überzeugen.
„Wenn man Innovation oder etwas Neues in Deutschland macht, braucht man einen ganz langen Atem“, sagt er. Oft genug hätten sie einander in die Augen geschaut und sich gefragt, ob sie trotzdem weitermachen. Klares Ja. Schließlich spreche einfach zu viel für Architektur aus dem Drucker: Der 3D-Druck sei eine Antwort auf den Fachkräftemangel im Bau: „Wenn ich vorher eine Kolonne mit fünf, sechs Leuten hatte, brauche ich jetzt maximal noch zwei.“

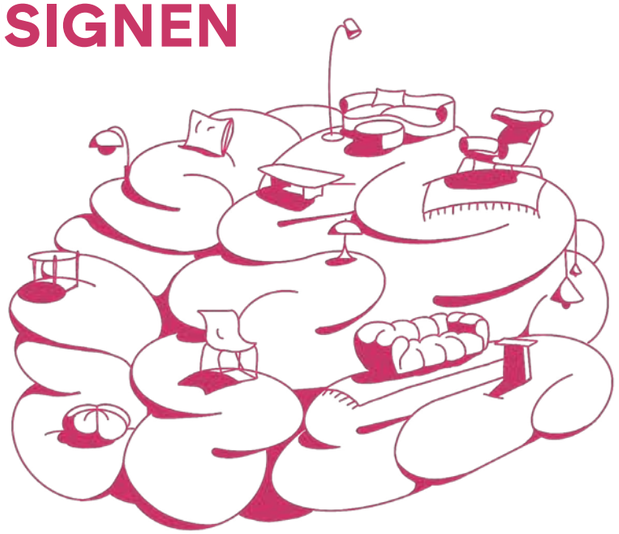
„Gebt uns mal ein bisschen Zeit. Das ist Forschung, was wir hier machen“

Alexander Hoffmann, Architekt

Zugleich verkürze sich die Bauzeit – und wenn die Standardisierung im 3D-Druck weiter vorangetrieben werde, sänken auch die Kosten. Gerade der soziale Wohnungsbau könne von diesem Turbo profitieren.
Herausforderungen gibt es nach neun realisierten Gebäuden aber auch noch, etwa die Umweltbilanz. Hoffmann mahnt: „Gebt uns mal ein bisschen Zeit. Das ist Forschung, was wir hier machen. Und wir stehen noch am Anfang.“



… NEUROLOGEN MITDESIGNEN DÜRFTEN?



Muuto

Als dänischer Möbelhersteller ist Muuto klar in der skandinavischen Tradition verwurzelt, die das junge Designteam durch neue Perspektiven bereichert.

muuto.com

Gute Einrichtung gibt uns ein gutes Gefühl. Wahr, aber auch ein bisschen vage, oder? Die dänische Design Brand Muuto will es jedenfalls genauer wissen und sucht deshalb bereits seit 2019 den Dialog mit der Neuroästhetik.
Dieser noch relativ junge Forschungszweig beschäftigt sich mit der Wirkung von Umwelt und Objekten auf unser Nervensystem. Und kommt zu eindrucksvollen Ergebnissen: Die Beschäftigung mit Kunst, Musik oder einem wunderschön gestalteten Raum kann den Blutfluss zum Gehirn demnach um bis zu 10 Prozent steigern. Das entspricht dem Anblick eines geliebten Menschen. Die Neuroästhetik ermittelt auch, wie bestimmte Farben, Formen und Texturen zu Entspannung oder Aktivierung beitragen.
Spannend. Aber wie beeinflusst solches Wissen die Entwicklung neuer Möbel und Wohnaccessoires? Muuto holte zunächst eine wissenschaftliche Stimme ins Haus. Forscherin Susan Magsamen, die unter anderem am Brain Science Institute der Johns Hopkins School of Medicine lehrt, unterstützt das Designteam als feste Beraterin. Sie half, ein Framework zu entwickeln, das den Designprozess auf das Fundament wissenschaftlicher Erkenntnisse stellt. Bei der Auswahl von Form und Farbe werden jetzt bewusst die Auswirkungen, die diese auf die Psyche haben, miteinbezogen. Allein die Farbgebung beeinflusst unseren ersten Eindruck von einem Objekt zu bis zu 90 Prozent. Aber auch Geräusche und Oberflächenstruktur werden auf der Basis wissenschaftlicher Daten analysiert

„Allein die Farbgebung beeinflusst unseren ersten Eindruck von einem Objekt zu bis zu 90 Prozent“

Susan Magsamen, Neuroästhetik-Expertin

und gegebenenfalls angepasst. Ein Beispiel ist die Calm Wandleuchte, die sanftes, diffuses Licht spendet und die Stimmung des natürlichen Sonnenuntergangs nachahmt. Ihr stoffbespanntes Design verbessert zudem die Akustik und schafft eine ruhige Atmosphäre.
In Showrooms oder für Katalogbilder achtet Muuto stets darauf, dass fünf neuroästhetisch bestätigte Kernprinzipien gegeben sind: Natur im Raum, etwa in Form von Pflanzen oder Schnittblumen, intentional gesetztes Licht, Möbel und Objekte mit weichen, runden Formen, harmonische Farbkombinationen und taktil reizvolle Oberflächen. Ist all das gegeben, fühlen wir uns instinktiv aufgehoben.
Durch die direkte Verbindung zur Neuroästhetik kann Muuto neue Erkenntnisse unmittelbar in die Kollektionen integrieren. Damit wir uns zuhause noch wohler fühlen. Oder, wie Susan Magsamen sagt: „Wenn du intensive ästhetische Erlebnisse hast, verändern sie dich. Sie verändern deine Biologie. Sie verändern deine Stimmung. Sie verändern deine Gefühle.“

Müssen *Architekten* jetzt TikToks drehen?

Die halbe Welt ist auf TikTok. Ausgerechnet die Architektur tut sich schwer mit dem Netzwerk. Sind die Themen zu komplex, haben Architekten Angst vorm direkten Feedback und was wäre eigentlich zu gewinnen? Zwischen bunten Baukunde-Reels, Creatoren wider Willen und smarter Unternehmenskommunikation haben wir nach Antworten gesucht

Wo sind die Architekten?
„Wieso sind unsere Innenstädte so langweilig?" „Gib mir eine heftige Bruchbude und dein Geld", „Gebäude stürzt vielleicht ein, aber immerhin rosa": So oder ähnlich lesen sich die Captions beliebtester TikTok-Videos zum Thema Architektur. Der Mehrwert mag teilweise überschaubar sein. Aber der Sog ist real. Erstaunlich dennoch, wie klein die Reichweiten der Accounts sind. Wie wenige es überhaupt gibt. Noch weniger werden tatsächlich von Architekturbüros betrieben. Viele sind noch Studierende. Wo sind die großen Gestalter und Visionäre, die ihre komplexen Entwürfe erklären?

Was gibt es zu gewinnen?
Ich treffe eine, die es wissen muss: Christina Görling ist CEO von Elbstrand & Mannschaft. Das Hamburger Planungsbüro mit Fokus auf Innenarchitektur, Bauen im Bestand und nachhaltige Transformation, postet erst seit Kurzem TikTok- und Instagram-Reels, in denen Görling selbst im lässigen Plauderton über „die Mannschaft" spricht, aber auch mal selbstkritisch reflektiert, wo ihre Branche sich in bedeutungsschwangerem Blabla verliert.
Die Videos kommen gut an, sagt Görling beinahe überrascht vom eigenen Erfolg. „Es ist crazy zu erleben, was für tolle Begegnungen da schon nach kurzer Zeit entstehen. Menschen aus der Branche, die sagen, geil, endlich sagt es mal einer. Endlich kommen wir mal runter von unserem hohen Ross." Es sei ihr wichtig, als Büro nicht nur die neuen Projekte zu zeigen. Tolle Referenzen hätten schließlich viele. Görling möchte vielmehr kommunizieren, wie sie als Büro arbeiten, wie sie kreativen Herausforderungen, aber auch Rückschlägen begegnen, wie sie mit Bauherren kommunizieren. So würden nicht nur potenzielle Bewerber auf sie zukommen, sondern auch Aufträge, die zur

Fotos: Elbstrand & Mannschaft, Jenni Koller, TikTok: @luke.huf, @stephans_architektour, @interiorsbyacai, @killianvsdawrld, @elbstrandundmannschaft



Christina Görling
CEO, Elbstrand & Mannschaft

Ich will Wirkung für meine Themen – nicht Aufmerksamkeit um ihrer selbst willen

eigenen Haltung und Arbeitsweise passen. „Wir wollen gar nicht für alle arbeiten. Wir wollen für die Richtigen arbeiten."
Gleichzeitig waren die Videos ein Wagnis. „Ich hätte ehrlich gesagt mit deutlich mehr Gegenwind gerechnet. Das sind ja teilweise sehr kontroverse Themen, sind, mit denen wir da rausgehen. Ich rede über Klos oder ermahne Kunden, ihre Pitches besser aufzustellen. Davon kann man sich durchaus angegriffen fühlen, als Bauherr. Aber das Gegenteil war der Fall."

Passt das Großprojekt ins Kurzformat?
Görling fiel es anfangs nicht so leicht, sich auf das Medium einzulassen. „Cringe" sei es gewesen, sich vor die Kamera zu wagen. Sie sei eigentlich keine Rampensau. „Dann wurde mir klar, dass ich als Unternehmerin längst nicht mehr nur über Architektur rede, sondern über Unternehmertum, Räume und die Menschen dazwischen. Und dass ich unfassbar viel zu sagen habe." Görling ist, das muss man wissen, zwar CEO des Architekturbüros, aber selbst keine Architektin. Vielleicht, überlegt sie, helfe ihr diese „kleine Metaebene" dabei, den Finger auf die Themen zu legen, die ihr Team und die Architektur-Bubble umtreiben.
Auch sie beobachtet, dass Architekten sich sozialen Medien zurückhaltend, fast konservativ nähern. Die Öffentlichkeit zu suchen sei „nicht so gelernt" in ihrer Branche. Das Werk müsse für sich sprechen. „Und dann muss man natürlich auch sehen, dass die Materie, mit der wir uns beschäftigen, tatsächlich wahnsinnig komplex ist. In einem Bauprojekt stecken so viele Stakeholder drin. Da verstehe ich schon, dass sich das nicht unmittelbar in ein 30-Sekunden-Video übertragen lässt", räumt Görling ein. Allerdings sieht sie eine Gefahr, das Komplexe zum Habitus zu machen – gerade in Krisenzeiten. „Die Branche ist so geprägt →

TikTok ist gekommen, um zu bleiben



Christiane Varga
Trendforscherin, Coachin und Dozentin

von Unsicherheit. Und ich bin der Überzeugung, dass diese Unsicherheit nicht durch irgendwelche verklausulierten Aussagen aufgelöst wird, sondern einfach durch ein ehrliches Miteinander. TikTok zwingt dich zur Klarheit – und macht dich angreifbar." Das direkte Feedback in sozialen Medien ermöglicht es jedem, Geschmacksurteile zu fällen oder kommunikative Widersprüche zu benennen. Jeder hat eine Meinung. Ziemlich einschüchternd, wenn man es gewohnt ist, für ein Fachpublikum zu sprechen.

Raus aus den Silos

Genau das findet Trendforscherin und Branchenexpertin Christiane Varga spannend an den neuen Kommunikationskanälen: „Wir kommen aus einer Zeit, in der es viele Silos gab, wenig Kooperationen innerhalb oder außerhalb der Branche. Das bricht langsam auf. Und ein Treiber dafür ist natürlich das Internet, das per se eine Netzwerkstruktur ist", so Varga im Videointerview. „In dem Moment, wo wir uns auch über die eigenen Bereiche hinweg vernetzen, können die Silos aufbrechen, wir können mehr voneinander lernen, vernetzter denken. Aber dafür müssen wir eben auch ein Stück weit sichtbar werden."
Das Thema Sichtbarkeit treibt nicht nur die Architektur um. Im Marketing oder Journalismus wird in Recruitingprozessen mittlerweile selbstverständlich die eigene Social-Media-Reichweite abgefragt. Die Followerzahl entscheidet mit, ob man zum Vorstellungsgespräch eingeladen wird. Ist eine ähnliche Entwicklung auch für die Architektur zu erwarten?

Architektur ist komplex. TikTok zwingt dich zur Klarheit

Varga kann es sich vorstellen. „Vielleicht geht es dann nicht unbedingt um die Followerzahl, sondern eher um die digitale Ausdrucksfähigkeit. Wenn jemand seine Themen und seine Positionierung sichtbar macht – ob auf TikTok oder LinkedIn – kann ich die Person viel besser einschätzen. Und einerseits entscheiden, ob sie ins Team passt, andererseits abschätzen, ob sie für die großen Kommunikationsaufgaben, die vor uns liegen, gewappnet ist." Denn, Kommunikation, davon ist die studierte Soziologin überzeugt, wird das große Thema der kommenden Jahre. Und das ergibt in doppelter Hinsicht Sinn: So sind es einerseits die komplexen Fragen rund um Umweltschutz, Wetterextreme, Sicherheit und gesellschaftliches Auseinanderdriften, die Architektur adressieren und erklären muss. Andererseits stehen Experten im Social-Media- und KI-Zeitalter vor der Herausforderung, dass auch fachfremde

Personen sich plötzlich als Thought Leader positionieren können. Ein paar Prompts und ein gut gemachter Auftritt reichen oft schon aus. Gerade dort, wo die echten Experten sich zurückhalten.

Architektur prägt den Alltag von uns allen. Sie auch für ein fachfernes Publikum verständlicher zu machen, kann ein ganz tolles Asset sein

Aber der Datenschutz!

Vorbehalte in puncto Datenschutz und Plattform-Design sind sicher berechtigt. Zudem erreichen Architekten ihre Klientel oft noch besser über Kanäle wie LinkedIn oder Instagram. Varga gibt jedoch zu bedenken: „TikTok ist gekommen, um zu bleiben.
Und sicher stimmt es, dass heute nur wenige der Bauherren auf dem Netzwerk unterwegs sind. Aber wenn ich zukünftige Zielgruppen erreichen will, ergibt es durchaus Sinn, einen Kanal aufzubauen."
Und auch für die Nutzung weniger kreischiger Netzwerke lässt sich vieles von TikTok lernen. Etwa echten Nutzwert zu stiften. „Architektur prägt den Alltag von uns allen. Sie auch für ein fachfernes Publikum verständlicher zu machen, kann ein ganz tolles Asset sein. Welche Ästhetik steckt dahinter? Welche Materialien? Was waren die Sachzwänge? So etwas interessiert die Menschen immer mehr", sagt Varga.
Mit dem neugierigen Blick auf überzeugende Social-Media-Auftritte lasse sich ein Anspruch an die eigene Präsenz formulieren.
Wichtig ist, und da sind sich beide Frauen einig: sich nicht vom hysterischen ersten Eindruck täuschen zu lassen. „Auch bei TikTok braucht man Inhalt und Expertise", stellt Christine Görling klar. „Ich will Aufmerksamkeit für meine Themen – nicht den Clown spielen." ●

So sieht #Architektur auf TikTok aus:
@luke.huf, @stephans_architektour, @interiorsbyacai, @kilianvsdawrld, @elbstrandundmannschaft





















LICHT UND RAUM

4 Seiten Inspiration

Foto: Occhio / Bohmann+Sjöstrand.

INSEL-HOPPING ZUHAUSE

Die eleganteste Art Wohnungen mit offenen Grundrissen Struktur zu geben? Planvoll gesetzte Beleuchtung. Denn definierte Lichtinseln lenken den Blick und helfen, sich in einem Raum intuitiv zurechtzufinden.
In dieser Wohnküche setzt das warme Licht des Pendelleuchten-Ensembles Luna cloud von Occhio den wohligen Sitzbereich deutlich von Küchenzone und Anrichte ab. Die Kabel verstärken dies als vertikale Trennlinien zusätzlich. Die Küche wird durch den indirekten Glow der Luna scura sanft nach hinten geöffnet. Das zonale Spotlight über der Anrichte ist perfekt für die konzentrierte Zubereitung von Drinks oder kleinen Speisen. So wird aus einem Raum eine kleine Inselgruppe.


1

BRANDFACTS

Vor fast 125 Jahren entwarf der Architekt P.V. Jensen-Klint den ersten plissierten Lampenschirm aus Kartonpapier. Heute ist Le Klint ein modernes Produktionsunternehmen, das gleichzeitig an einer starken Handwerkstradition festhält. Fließbandarbeit und Massenproduktion gibt es hier nicht. Die klassische Handwerkskunst wird durch die Falttechniken beibehalten.

LE KLINT






2

DAS EINZIG-ARTIGE HAND-WERK

MADE IN ODENSE

Jedes Jahr bringen wir neue Lampen auf den Markt, die von anerkannten Architekten und neuen Designern entworfen werden. Die gefalteten Lampenschirme machen einen großen Teil unseres „Erbguts" aus. Unser Sortiment besteht neben klassischen auch aus modernen Lampen, alle aus hochwertigen Materialien.

1 Pendelleuchte **URCHINA,** Design: Jette Scheib
2 Pendelleuchte **LONG PLEAT,** Design: Markus Johansson

ECHTE NORD-LICHTER





BRANDFACTS

Gegründet 2005 in Oslo, verbindet das Design-label Northern kreative Visionen mit traditioneller Handwerkskunst. Das Ergebnis sind hochwertige Möbel, Leuchten und Wohnaccessoires, die das skandinavische Design neu definieren – frischer, mutiger und voller Charakter. Mit dem Anspruch, sich ständig neu herauszufordern, entwickelt Northern Kollektionen, die Ästhetik und Funktionalität perfekt vereinen und jedem Raum eine unverwechselbare, nordische Seele verleihen.

Northern
OSLO — SINCE 2005



FROM OSLO WITH LOVE!

Unsere Leuchtenkollektion entsteht aus der Inspiration des nordischen Lebensstils. Entworfen von einigen der renommiertesten Designer der Welt und gefertigt aus hochwertigen Materialien, vereint sie zeitlose Ästhetik mit erstklassiger Qualität.
1 Hängeleuchte **TRADITION,**
Design: Morten & Jonas
2 Tischleuchte **TRADITION,**
Design: Morten & Jonas
3 Außenleuchte **HALL,**
Design: Birger Dahl



THE *ART* OF REFLECTION



BRANDFACTS

Occhio steht für eine neue Kultur des Lichts, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Gegründet 1999 von Designer und Unternehmer Axel Meise, verbindet Occhio höchsten Design-anspruch, einzigartige Lichtqualität und innovative Bedienung in einem umfassenden Produkt-portfolio für ganzheitliche Lichtlösungen auf höchstem Niveau.

Occhio

ERA

Prägend für Era ist ein massiver Glaskörper, der mit höchster Präzision aus einem einzigen Block herausgearbeitet und auf maximale Brillanz poliert wird. In Kombination mit feinstem Leder entsteht ein unverwechselbarer, ikonischer Stil. Die neue Serie mobiler Leuchten ist in zwei Varianten – Era und Era lusso – sowie in unterschiedlichen Größen und charakterstarken Silhouetten erhältlich.



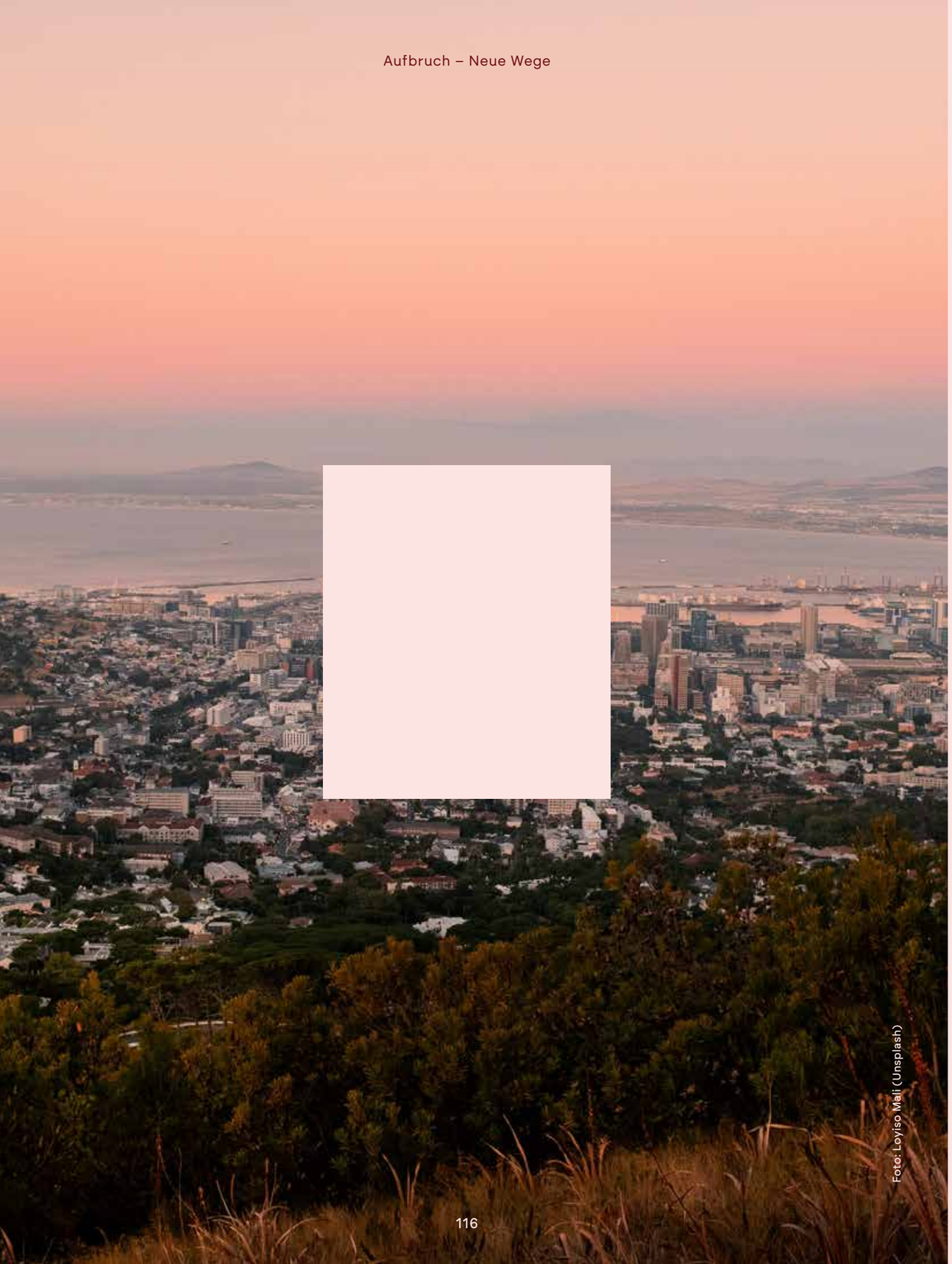


Foto: Loyiso Mali (Unsplash)

KAPSTADT: METROPOLE IM WANDEL



Immer mehr Europäer überwintern in Kapstadt. Kein Wunder: Die südafrikanische Metropole ist traumhaft schön, immer in Bewegung und extrem kreativ. Durch die temporären Gäste boomen Kunst- und Gastroszene. Doch bezahlbarer Wohnraum ist zunehmend umkämpft. Was halten die Locals vom neuen Zusammenleben? Und: Wo erleben Urlauber das echte Kapstadt?

Kapstadt ist bereits auf den ersten Blick schön. Spannend wird es aber, wenn man in die Tiefe geht, findet Wissenschaftlerin Dr. Philippa Nyakato Tumubweinee

DIE PROFESSORIN



Dr. Philippa Nyakato Tumubweinee ist Partnerin des Architekturbüros Stewart & Partners und außerordentliche Professorin an der Cape Town School of Architecture, Planning and Geomatics

Was sind Ihre Lieblingsorte in der Stadt?

Ich kehre immer wieder zum District Six Museum in der Buitenkant Street zurück. (Anm. der Redaktion: District Six sollte von 1959 an zu einer „weißen Nachbarschaft" umgewandelt werden. Mehr als 60.000 Anwohner wurden dafür gewaltsam umgesiedelt. Das Museum erinnert an ihre Entwurzelung.) Es befindet sich in der ehemaligen methodistischen Kirche, wobei sich die Ausstellung bis ins benachbarte Sacks-Futeran-Gebäude erstreckt – und was dort mit diesen bescheidenen Räumen gemacht wird, ist bemerkenswert. Durch persönliche Zeugnisse, Objekte und handgezeichnete Karten von Menschen, die vor dem Abriss in District Six lebten, entsteht ein außerordentlich lebendiges Bild einer Gemeinschaft und einer Stadt. Als räumliche Arbeit ist es einer der bewegendsten Orte Südafrikas.
Außerhalb des Zentrums sollte man nach Langa fahren. Speziell zu 16 on Lerotholi – einer Galerie, die innerhalb der eigenen kreativen Ökonomie des Townships arbeitet und einen wirklich anderen Zugang zu dem bietet, was die Stadt hervorbringt. Die dort gezeigte Arbeit ist anspruchsvoll, ambitioniert und tief in der südafrikanischen Erfahrung verwurzelt. Ein Besuch in Langa verändert das Gefühl für die gesamte Stadt. Die A4 Arts Foundation in District Six ist ebenfalls essenziell: 2017 als Labor für die Künste gegründet, unterstützt sie Praktiker und öffnet den Prozess künstlerischer und kuratorischer Produktion der Öffentlichkeit – durch eine Bibliothek, modulare Galerieräume, ein Residenzprogramm und einen Buchladen.

Was macht die lokale Kunstszene aus?

Ich würde Kemang Wa Lehulere, Igshaan Adams, Thembinkosi Hlatshwayo und Lulama Wolf im Blick behalten. Sie alle verbindet eine Ernsthaftigkeit gegenüber ihrer Herkunft. Und genau diese Verwurzelung im Ort macht die zeitgenössische Kapstädter Kunstszene so beachtenswert.

Wie ist Ihr Blick auf Kapstadt?

Die „Mother City" erzeugt sehr unterschiedliche Erfahrungen, je nachdem, von wo man sie betritt – und das meine ich ganz wörtlich, räumlich. Was die meisten internationalen Besucher zuerst erleben – der Berg, die Waterfront, das Licht, die Designhotels –, wurde über einen langen Zeitraum inszeniert. Aber Kapstadt verdient es, auf viel mehr Ebenen entdeckt zu werden. Die Künstler und Gemeinschaften, die heute die wichtigste Arbeit leisten, sind genau jene, die immer außerhalb dieser Inszenierung standen. Mit diesem Bewusstsein zu reisen, aufzusuchen, was die Postkarte ausspart, macht den Unterschied zwischen dem Besuchen einer Stadt und der tatsächlichen Begegnung mit ihr.

Fotos: Stewart Partners, Tim Johnson (Unsplash), Pichulik



Chapman's Peak mit seiner zerklüfteten Küstenstraße. Etliche Autohersteller haben hier ihre Werbefilme gedreht

Schmuckdesignerin Katherine-Mary Pichulik liebt Kapstadts unabhängige Geschäfte und Kunsthandwerker – und die Wärme der Menschen

DIE DESIGNERIN

Was macht Kapstadt so besonders?

Kapstadt ist kreativ, geschäftig, beengt und komplex. Es ist eine Stadt, die von Kontrasten lebt.
Echter Wohlstand direkt neben echter Armut, und diese Spannung ist überall zu spüren. Geografisch ist es auf die schönste Art absurd: die zerklüftete Küste entlang Cape Point und Chapman's Peak, die Weinberge, die Fynbos-Vegetation, eine trockene Landschaft, die auf den Ozean trifft. Und dann dreht man sich um und befindet sich in einem dichten, panafrikanischen Stadtzentrum, das laut, lebendig und in Bewegung ist. Es ist ein unglaublich dynamischer Schmelztiegel der Kulturen. Aber was Kapstadt besonders macht, das sind die Menschen. Südafrikaner bewegen sich durch das Erbe einer sehr schweren Geschichte, und die Art, wie wir das als Volk tun, ist gefüllt mit Humor, Ehrlichkeit und Wärme.

Was ist Ihr Lieblingsort in der Stadt?

Ich liebe die zentralen Straßen, Bree, Loop, Kloof, wo ich ein Studio hatte und gewohnt habe. Es ist fußgängerfreundlich und voller Leben. Ein paar Favoriten: zum Essen Between Us, Ouzerii oder Nish Nush. Zum Shoppen AKJP, unser Pichulik Atelier oder das House of Godzawa. Für Kunst lohnt sich ein Blick auf das Programm der A4 Arts Foundation.



Katherine-Mary Pichulik ist CEO und Creative Director des Schmucklabels Pichulik, das in weltweit 16 Ländern verkauft wird

Ist Ihr Schmucklabel Pichulik typisch Kapstadt?

Wir konzentrieren uns auf Handwerk, eine lebendige Farbgebung, Innovation und das Mischen unerwarteter Materialien, wie Seil mit Halbedelsteinen. Unsere Designs sind modern und sprechen zugleich von etwas Uraltem und Afrikanischem. Wir arbeiten mit lokalen Kreativen zusammen, um Gemeinschaft aufzubauen und in die Stadt und die Menschen, die hier leben, zu investieren. Von den Stoffbeuteln bis zu unseren Rohmaterialien setzen wir auf lokale Partner.

Sein Lieblingsprojekt als Architekt: eine Kläranlage. Denn Alex Stewart wünscht sich, dass die wachsende Popularität seiner Stadt allen, die hier wohnen, zugute kommt

DER ARCHITEKT



Alex Stewart ist leitender Architekt im Studio Stewart & Partners. Er arbeitet in Großbritannien, Spanien und Südafrika

Wie entdeckt man die Stadt am besten?

Der Spaziergang vom Company's Garden ins Stadtzentrum vermittelt ein bemerkenswertes Gefühl historischer Schichten. Die Bergpfade über Tamboerskloof und Higgovale erinnern daran, wie eng die Natur an das urbane Gefüge heranreicht, und die Wanderwege auf dem Lion's Head und durch das Constantia-Valley halten die gesamte Metropollandschaft im Blick. Architektonisch sind das Silo District und das Zeitz MOCAA an der V&A Waterfront beispielhaft dafür, wie industrielles Erbe für das zeitgenössische öffentliche Leben neu gedacht wurde. Für Bars und Cafés bieten die Silo Rooftop und die Sky Bar des Grand Daddy bemerkenswerte urbane Perspektiven.

Wie hat sich die Stadt in den letzten Jahren verändert?

Kapstadt hat sich in den letzten Jahren sichtbar verändert: größere internationale Aufmerksamkeit, eine selbstbewusstere Designwirtschaft, Reinvestitionen in Stadtviertel, die zuvor vernachlässigt wurden. Gleichzeitig haben sich die Spannungen rund um Zugang, Erschwinglichkeit und Ungleichheit verschärft. Wir betrachten dies mit echtem Optimismus, aber auch mit Vorsicht. Wachstum ist nur dann bedeutsam, wenn es die Menschen und Stadtteile erreicht, die historisch davon ausgeschlossen waren.

An der Alma Road gaben die Architekten Stewart & Partners einem Wohnhaus ein zeitgemäßes Update



Wie würden Sie die Arbeit Ihres Architekturbüros beschreiben?

Die Arbeit wird von den spezifischen Anforderungen jedes Projekts geprägt – seinem Standort, seinem Programm, seinem sozialen Kontext. Konstant ist der Prozess: forschungsgeleitet, kollaborativ, aufmerksam für das Verhältnis zwischen dem Bauwerk und den Systemen, in die es eingebettet ist.
Die Arbeit an öffentlicher Infrastruktur empfinde ich als die befriedigendste. Die Zandvliet-Abwasserkläranlage wird nicht in Architekturmagazinen erscheinen, ist aber eines der folgenreichsten Dinge, die das Studio geschaffen hat – sie unterstützt die öffentliche Gesundheit und die Umweltresilienz für einen großen Teil der Stadtbevölkerung. Im Wohnungsbau bin ich stolz auf Projekte wie Dunkeld Estate, Villa 32 und Alma Road, wo wir Fragen von Licht, Proportion, Materialität und Landschaft auf der unmittelbarsten menschlichen Ebene durchdenken.

Fotos: Stewart Partners, Ellerman House, privat

Der spannendste Zugang zur Stadt ist der über ihre Künstler, findet Kuratorin Talita Swarts

DIE KURATORIN



Künstlerin, Kuratorin und Kunstpädagogin Talita Swarts bietet Touren durch die öffentlichen und privaten Sammlungen ihrer Stadt an

Wo gefällt Ihnen Ihre Stadt am besten?

Meine liebsten Orte sind definitiv die Ateliers der Künstler – zu sehen, welche interessanten neuen Ideen von den Kreativen erdacht werden, die wirklich das Herz unserer Stadt ausmachen. Es fühlt sich an, als würde man eine Freundin oder einen Freund besuchen und eine ehrliche Reflexion des Lebens in Südafrika bekommen.

Was tut sich in der Kunstszene der Stadt?

Kapstadt ist deutlich internationaler geworden. Ich denke auch, dass die Eröffnung unserer beiden zeitgenössischen Kunstmuseen die Kunsterlebnisse auf internationales Niveau gehoben hat. Auch die Cape Town International Art Fair ist in den letzten fünf Jahren stark gewachsen und kann inzwischen mit der Art Basel Miami verglichen werden. Ich finde, diese Veränderungen sind großartig für unsere lokale Kunstwirtschaft! Wir werden endlich als echte Konkurrenten auf dem internationalen Kunstmarkt wahrgenommen.

Sie bieten Gästen Führungen durch die Kunstsammlung des Ellerman House an. Was macht das Hotel und seine Kunst besonders?

Die Lage ist sehr bedeutsam, denn genau dort befand sich einst der ursprüngliche botanische Garten mit all der einheimischen Flora. Das Hotel ist voller Geschichte, und die Kunstwerke erzählen diese ganz besondere Geschichte Kapstadts und Südafrikas. Außerdem genießt man hier das beste südafrikanische Essen und den besten Wein.

Mehr als 1.000 Werke umfasst die beachtliche Kunstsammlung des Boutique-Hotels Ellerman House. Talita Swarts bietet hier Führungen zu den eindrucksvollsten Werken an



Eigentlich sollte das Haus in Kapstadt eine Ferienresidenz werden. Dann ist Journalist Thomas Niederste-Werbeck aber komplett nach Kapstadt gezogen. Aus Gründen

DER JOURNALIST



Thomas Niederste-Werbeck schreibt über Architektur, Reise und Genussthemen

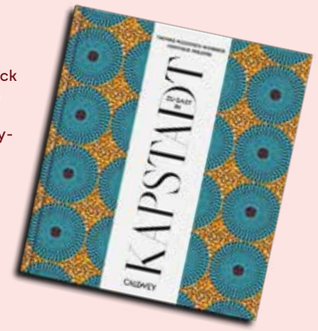
Wie haben Sie Kapstadt für sich entdeckt?

Das erste Mal war ich hier, als ich eine Reportage geschrieben habe. Und weil ich eh schon da war, haben mein Mann und ich dann noch eine Safari gemacht. Das war unser erstes Mal in Afrika – und es war Liebe auf den ersten Blick. Vor allem wegen der unglaublichen Natur. Zwei oder drei Jahre später haben wir dann als Urlauber ein Haus an den Misty Cliffs etwas außerhalb von Kapstadt gemietet. Das ist eine Ansiedlung von etwa 50 Häusern: Zehn direkt am Meer, dann eine kleine, malerische Straße, die häufig für Werbeaufnahmen genutzt wird – dort werden Filme und Werbespots gedreht, weil die Gegend so pittoresk ist. Auf der anderen Straßenseite liegen den Berg hinauf weitere 30 Häuser. Ein magischer Ort.
Was mir schon damals gefiel, ist die große Kreativität in Kapstadt. Es entsteht ständig etwas Neues – jede Woche neue Restaurants, neue Hotels, neue Geschäfte, neue Galerien. Dieser kreative Spirit ist sehr ausgeprägt. Dabei bleibt alles individuell. Keine großen, kommerziellen Ketten, sondern kleine, besondere Kunsthandwerksläden und Modelabels.
Ein bis zwei Jahre später waren wir wieder hier und beschlossen, nach einem eigenen Haus zu suchen. Am letzten Tag vor unserer Abreise meldete sich der Makler noch einmal mit einem neuen Angebot, das uns gefallen könnte und das war tatsächlich hier: in den Misty Cliffs! Irgendwann stand fest: Wir wollen hier dauerhaft leben. Wir wollten diese Veränderung. Auch wenn die Bürokratie anfangs eine ziemliche Zumutung war. Auch an die Rauheit der Natur muss man sich erstmal gewöhnen. Die Naturgewalten sind nicht mit dem vergleichbar, was wir von Deutschland oder Mallorca, wo wir vorher gewohnt haben, kannten.

Was sind Ihre liebsten Orte in der Stadt?

Ich mag das Zeitz MOCAA. Das ist ein toller Ort, allein schon wegen des Gebäudes und der Architektur – die finde ich oft noch beeindruckender als die Ausstellungen selbst. Die sind aber auch immer anregend und überraschend, weil sich die gezeigten Künstler mit politischen oder historischen Themen auseinandersetzen und diese in ganz unterschiedlichen Bildsprachen zum Ausdruck bringen. Ich finde es wichtig, mich dort mit der Geschichte Afrikas auseinanderzusetzen, mit seiner eigenen, komplizierten Geschichte.

Außerdem mag ich das Restaurant Hemelhuijs. Gründer Jacques Erasmus liebt es, umzudekorieren. Alle drei Monate sieht das Restaurant komplett neu und anders aus. Es hat eine kleine, feine Speisekarte, man kann dort gut frühstücken und Mittag essen, um 16 Uhr wird geschlossen.
Und dann liebe ich natürlich noch das Kap der guten Hoffnung, das direkt vor unserer Tür liegt. Wir fahren eigentlich immer dorthin, um noch einmal richtig Natur zu erleben, oben am Leuchtturm zu stehen und in die Weite zu schauen. Dieser Blick öffnet einem den Horizont.



Thomas Niederste-Werbeck hat seiner Wahlheimat ein Buch gewidmet: „Zu Gast in Kapstadt" ist im Callwey-Verlag erschienen

Fotos: Henrique Wilding, Callwey, Ramiie G, courtesy of Zeitz MOCAA

Die Architektur im Zeitz MOCAA ist so spannend wie die Kunst. Und ja, toll essen kann man hier auch

VORSCHAU CI-MAGAZIN 62

ZEIT FÜR MICH – VOM WERT DER RUHE

Wenn alles schneller wird, ist Ruhe echter Luxus.
Ein Heft über Healing Architecture, die Farbenlehre
der Entspannung und das perfekte Schlafzimmer.

CI-MAGAZIN

HERAUSGEBER CI Creative Inneneinrichter GmbH & Co. KG
Spreestraße 3
64295 Darmstadt
VERANTWORTLICH Steffen Schmidt (V. i. S. d. P.)
OBJEKTLEITUNG Sandra Fertig
GESTALTUNG UND REDAKTION FORMBA GmbH
Billrothstraße 77
22767 Hamburg
PROJEKTLEITUNG, KONZEPTION, ART-DIREKTION Vera Hopp
PROJEKTMANAGEMENT Carmen Altrock
LAYOUT Laura Böddener
CHEFREDAKTION Friederike Trudzinski
DRUCK B&K Offsetdruck GmbH
Gutenbergstraße 4-10
77833 Ottersweier
PRODUKTION, KOORDINATION UND ANZEIGENVERANTWORTUNG Sandra Fertig
(sandra.fertig@creative-inneneinrichter.de)
REDAKTIONSBEIRAT Britta Enseleit, Marie Leukers,
Anika Wässerle, Lars Dierking, Alisa Ostermann

Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Entwürfe, Abbildungenn sowie die Darstellung der Ideen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung einschließlich Nachdruck ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Es wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

PRODUKTSEITEN

ART-DIREKTION Benjamin Wolbergs
PROJEKTMANAGEMENT Sandra Fertig

BILDNACHWEIS
Die Rechte der gezeigten Abbildungen liegen bei den jeweiligen Herstellerfirmen. Dieser Katalog wurde produziert für die Mitglieder der Creativen Inneneinrichter GmbH & Co. KG.
Falls nicht anders angegeben, verfügen alle gezeigten Leuchten über frei austauschbare Leuchtmittel bzw. die Leuchtmittel können beim Hersteller ausgetauscht werden. Aktuelle Informationen zur Energieeffizienzklasse erhalten Sie unter designkatalog.com direkt beim Produkt oder natürlich auch beim jeweiligen Hersteller.
Wir können nicht gewährleisten, dass alle im Katalog gezeigten Produkte in jedem Haus erhältlich sind. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für inhaltliche Angaben. Nachdruck oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise – sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
© Creative Inneneinrichter GmbH & Co. KG, September 2026

&TRADITION 47
ACERBIS 51
B&B ITALIA 59
BRÜHL 42
CARL HANSEN 66
CLASSICON 50
COR 45
DHS 65
EDRA 52
FORM1 70
FREDERICIA 62
FREIFRAU 55
FRITZ HANSEN 60
FROST 64
HAY 68
KASTHALL 58
KNOLL 56
LAPALMA 95
LEHNI 99
LE KLINT 112
LIVING DIVANI 44
MDF ITALIA 49
MONTANA 54
MORE 46
MÜLLER 71
MUUTO 40
NORTHERN 114
OCCHIO 115
PIURE 75
SCHRAMM 76
THUT MÖBEL 73
TRECA 78
UMAGE 69
USM 92
VIPP (WOHNEN) 72
VIPP (ARBEITEN) 94
VITRA (WOHNEN) 36
VITRA (ARBEITEN) 96
WEIBELWEIBEL 48
WILKHAHN 98
ZEITRAUM 74

GROHE SPA



DER GIPFEL PERSONALISIERTER DUSCHERLEBNISSE

GROHE GROHTHERM AQUA TILES & GROHE RAINSHOWER AQUA TILES

GROHE Grohtherm Aqua Tiles ermöglicht Ihnen die Gestaltung eines exklusiven, maßgeschneiderten Duscherlebnisses: Das minimalistische Metallthermostat besticht durch versenkbare Tasten und steuert bis zu fünf individuell anpassbare Duschfunktionen – für Ihr perfektes Setup. In Kombination mit den GROHE Rainshower Aqua Tiles – erhältlich als kleine, doppelte oder erweiterte Deckenelemente, die horizontal, vertikal oder im rechten Winkel angeordnet werden können – entsteht ein nahtloses, vollkommen individuelles Baddesign. Beide Komponenten sind in der GROHE Colors Collection erhältlich und sorgen für eine harmonische, einheitliche Optik. grohespa.com



Das neue USM Haller Soft Panel.
Eine weiche Note für den Klassiker – magnetisch, bunt, verspielt.

usm.com

Besuchen Sie unsere autorisierten Handelspartner oder unsere USM Showrooms: Bern, Hamburg, London, München, New York, Paris, Schanghai, Tokio